Mittwoch, 20. October. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9388. 1875.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserlichen Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 4 ℛ 50 ₰. — Auswärts 5 ℛ — Inserate, pro Petit-Zeile 20 ₰, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein und Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchh.; in Hannover: Carl Schüßler.

Lotterie
(Nicht amtlich).

Bei der am 19. October fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 152. K. Preuß. Klassen-Lotterie fielen 1 Gewinn zu 60 000 auf No. 17 736. 1 Gewinn zu 30 000 M. auf No. 16 674, 2 Gewinne zu 15 000 M. auf No. 32 510 50 224, 3 Gewinne zu 6000 M. auf No. 17 879 59 408 68 042.

41 Gewinne zu 3000 M. auf No. 2835 5061 6002 8022 8072 15 085 16 535 18 853 20 153 24 140 24 317 27 789 30 142 32 544 36 168 37 398 38 398 43 619 48 902 49 139 54 358 55 714 55 782 59 705 60 124 61 053 61 206 61 305 64 616 65 821 69 163 70 594 70 608 70 820 73 703 82 191 82 339 84 952 86 111 89 144 91 796.

51 Gewinne zu 1500 M. auf Nr. 2771 3210 12 200 15 029 17 160 17 294 19 330 22 056 22 686 24 900 30 078 31 281 31 713 32 025 32 695 32 884 33 040 35 569 41 654 42 661 44 028 44 429 47 715 47 891 49 541 56 137 58 311 62 629 64 246 64 481 65 049 67 331 68 033 68 450 71 142 72 547 73 375 74 615 75 725 76 986 80 977 82 558 84 366 86 100 87 100 88 624 91 251 91 256 91 957 92 097 94 116.

90 Gewinne zu 600 M. auf No. 410 604 1035 1954 3100 4111 5587 5913 7316 7474 9133 10 406 14 545 14 745 14 774 15 051 15 911 16 189 17 005 19 377 20 356 21 458 22 105 23 190 24 437 24 753 26 566 26 612 28 095 31 345 31 732 34 417 35 214 36 024 36 859 37 239 39 823 40 865 41 692 41 763 44 056 44 165 44 175 44 540 44 667 53 282 54 291 54 932 55 623 558 34 57 211 58 283 59 151 60 418 64 593 65 672 65 740 65 921 67 905 72 458 73 329 74 104 75 498 75 566 77 343 78 430 78 969 79 338 80 112 80 390 81 658 82 821 82 968 83 213 83 221 83 547 83 601 84 201 85 410 85 710 87 210 89 923 90 934 91 232 92 424 92 440 92 972 94 166 94 619 94 987.

Telegramme der Danziger Zeitung.

München, 20. October. Der König hat, wie das Gesetz- und Verordnungsblatt so eben publizirt, eine Verordnung zum Vollzug des § 84 des Reichsgesetzes über die Civilehe erlassen, welche die näheren Bestimmungen über die Bildung der Standesamtsbezirke und die Bestellung der Standesbeamten enthält.

Paris, 20. October. Der türkische Botschafter berief heute im Botschaftshotel eine Conferenz der Vorstände der Banque Ottomane, des Crédit industriel, des Crédit mobilier und des Comptoir d'escompte als Contrahenten der verschiedenen türkischen Anleihen, um dieselben zur Organisation eines Syndicats von Inhabern türkischer Staatsschuldpapiere aufzufordern.

Mailand, 20. October. Bei dem gestrigen Galadiner toastete Victor Emanuel auf die Gesundheit des Kaisers, seines theuren Bruders, Gastes und Freundes, sowie auf die Kaiserin und die gesammte preußische Königsfamilie. Der König fuhr dann fort: „Gestatten mir Ew. Majestät, bei diesem glücklichen Anlaß der Dolmetscher der Wünsche zu sein, welche die Bewohner Italiens vereint mit mir für das Glück Ew. Majestät, für das Gedeihen Deutschlands und für die beständige Freundschaft beider Nationen hegen“. Der Kaiser antwortete in französischer Sprache: „Ich danke Ew. Majestät für die freundlichen, soeben an mich gerichteten Worte, und bin hoch erfreut, endlich, wie ich schon längst beabsichtigte, den vor zwei Jahren gemachten Besuch Ew. Majestät erwidern zu können. Wahrhaft gerührt durch die Aufnahme, welche ich Seitens Ew. Majestät und Ihres schönen Landes gefunden, erkenne ich in den zwischen Deutschland und Italien bestehenden Sympathien und in der uns verbindenden persönlichen Freundschaft eine Garantie des europäischen Friedens. Mit dem Wunsche, daß diese Beziehungen stets dieselben bleiben, trinke ich auf das Wohl Euer Majestät.“

Mailand, 20. October. An dem gestrigen Galadiner nahmen 150 Personen Theil. Der Kaiser saß zwischen dem König Victor Emanuel und der Kronprinzessin Margherita, denen sich links und rechts die Herzogin von Genua, die Ritter des Annunciatenordens, die Prinzen des Königshauses, das Gefolge des Kaisers und des Königs anschlossen. Der Gala-Vorstellung in dem Theater della Scala wohnte ein sehr gewähltes Publikum bei, alle Logen waren von Damen in prachtvoller Toilette besetzt, während sich die Herren im Parterre befanden. Der Kaiser erschien mit dem Könige um 9 Uhr unter den Klängen der deutschen Volkshymne, mit dreimaligem enthusiastischen Evviva's begrüßt. Der Kaiser verneigte sich wiederholt dankend. Nach Aufführung der Spontini'schen Hymne „Borussia“ ertönten abermals stürmische Evviva's. Der Kaiser und der König saßen nebeneinander, daneben die Prinzessin Margherita und die Herzogin von Genua, sowie die Prinzen des Königshauses. Die Majestäten verweilten zwei Stunden im Theater. Auf der Fahrt wurden sie von der Volksmenge auf den Straßen mit lebhaften Zurufen begrüßt.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 19. October. Die „Politische Correspondenz“ bespricht das Finanzexposé des Finanzministers und constatirt hierbei, daß die zum ersten Male seit 1868 nothwendig gewordene Inanspruchnahme des öffentlichen Credits zur Deckung eines Theils des Deficits von der öffentlichen Meinung bei dem ersten Bekanntwerden mit Ruhe aufgenommen wurde. Das Deficit sei noch milder anzusehen, wenn man berücksichtige, daß seit 1868 den außerordentlichen Einnahmen von 121 Mill. Fl., außerordentliche Ausgaben im Betrage von 288 Millionen Fl. entgegenstanden, deren Differenz aus den ordentlichen Einnahmen gedeckt werden mußte. Es seien z. B. 107 Mill. Fl. Schulden effectiv getilgt worden und hiervon nur 39 Mill. durch Begebung von Renten beschafft. In demselben Zeitraum seien 100 Millionen zur Verbesserung der Vermögensbilanz des Staates erübrigt worden.

Kopenhagen, 19. October. Der König, die Königin und Prinz Johann reisen morgen von hier nach Rumpenheim und von dort nach kurzem Aufenthalte über Paris nach England ab. Dieselben werden bis Anfang Dezember dort verbleiben und alsdann mit der Prinzessin von Wales und deren Kindern, welche das Weihnachtsfest hier zuzubringen gedenken, hierher zurückkehren.

Danzig, den 20. October.

Noch immer werden die merkwürdigen Vorgänge auf dem Eisenacher Congreß der Kathedersocialisten besprochen. Die „Köln. Ztg.“ erläutert die Bedeutung des Meyer-Rodbertus'schen „Schutz“-Antrages; sie meint, daß in demselben freilich das Verlangen nach Schutzzöllen enthalten sei, das dahinter aber noch weit mehr stecke. Das rheinische Blatt erinnert an die Zeit, als Wageners und Meyers Auftraggeber die Socialdemokratie groß ziehen ließ, um — zur Zeit des Conflicts — an den arbeitenden Klassen ein Gegengewicht gegen die gebildeten Schichten der Bevölkerung zu haben. Wagener war der Famulus, der die Fäden in der Hand hielt, welche einerseits zur Regierung, andererseits zu Lassalle, zu Ketteler, zu den reactionären Zünftlern führten. Die „K. Z.“ theilt ein Programm Wageners aus dem Jahre 1864 mit, welches u. A. an die Regierung die Forderung stellt:

„Die Arbeiterbevölkerung durch die längere Dauer der Arbeits-Contracte, durch Sicherung und Feststellung des Ertrags der Arbeit von der Uebermacht des Capitals zu emancipiren und, soweit die Feststellung des Arbeitsertrags dem Staate anheimfällt, dieselbe durch Ernennung von Fabrik-Inspectoren oder durch die Errichtung von Muster-Fabriken möglich zu machen.“

Das Blatt sagt über das Programm Wageners: Auf alle Fälle soll sofort den Lohnarbeitern ein größerer Theil des Ertrages als bisher zu Theil werden, und soll der Staat solchen höheren Lohnsatz und damit den „socialen Frieden“ nach innen und nach außen schützen. So formulirt ja auch der Rodbertus-Meyer'sche Antrag für Eisenach den Kern der social-conservativen Forderung. Und so viel ist dann weiter klar, daß ein wirksamer Schutz der vom Fabrik-Inspector für gerecht befundenen höheren Löhne sich gegen die Concurrenz der fremden wohlfeileren Arbeit bei Fortdauer des Freihandels nicht würde durchführen lassen, daß allerdings auch „Schutzzölle“ dem System des conservativen Socialismus unentbehrlich sind. Ja, zur vollen Durchführung des Systems, wenn rechter Ernst mit demselben gemacht werden sollte, würde kein Schutzzolltarif hinreichen, es müßte das alte Fichte'sche Ideal des „geschlossenen Handelsstaates“ durchgeführt werden, mit öffentlicher Magazinirung aller Lebensmittel und Festsetzung aller Preise durch den Staat. Das also ist der Sinn des Meyer-Rodbertusschen „Schutz“-Antrags. Wie gefällt derselbe unsern schutzzollbegierigen Großindustriellen?“

Die „Köln. Ztg.“ schließt ihre Auseinandersetzung: Der „Ruin des Bourgeois-Parlamentarismus“, — das wäre so eine Fahne, unter welcher vielleicht Wagener und Hasenclever wohl auch heute noch eine Strecke marschiren könnten! Herr Wagener und Herr v. Ketteler sind wohl beide keine katheder-socialistischen Schwärmer. Sie hoffen wohl beide, ihre socialistischen Doctrinen für die politische Praxis mit zweckentsprechender „Mäßigung“ zu handhaben. Sie trauen sich zu, das bannende Zauberwort, besser als Goethe's Zauberlehrling, im Gedächtniß bereit zu halten. Aber wir, die deutschen Liberalen aller Schattirungen, die wir die grundsätzlichen Gegner dieser Herren sind, wir wollen uns von ihnen nicht verzaubern lassen. Eine Treiberei ist ersichtlich im Gange, nur wissen wir noch nicht bestimmt, wie hoch der Ursprung liegt und wohin das Ziel gesteckt ist. Wir wiederholen deshalb nur: „Das Klügste ist, die Augen offen zu halten und nicht zu früh das Gruseln zu lernen.“

Dem Bundesrath sind bekanntlich 2 Gesetzentwürfe in Betreff der gewerblichen Hilfskassen vorgelegt. Der erste ändert den Artikel 141 der Gewerbeordnung dahin ab, daß er die zuständigen Organe der Gemeinde- und Staatsverwaltung ermächtigt, die gewerblichen Arbeiter dem Versicherungszwange zu unterwerfen. Der zweite Entwurf enthält die Bedingungen, welche die gegenseitigen Hilfskassen — und zwar handelt es sich hierbei nur um die Krankenkassen — zu erfüllen haben, um die Rechte der juristischen Person zu erlangen. Wenn diese Entwürfe in ihren wesentlichen Bestimmungen die Billigung des Bundesrathes erfahren und der letztere an den Prinzipien derselben festhält, so wird auch — wie die „N. L. C.“ sehr richtig voraussagt — in dieser wichtigen Frage, welche der gesetzlichen Regelung dringend bedarf, eine Einigung zwischen Bundesregierung und Reichstag nicht erzielt werden. Der Reichstag wird sich, was zunächst den ersten Gesetzentwurf anbetrifft, umsoweniger dazu verstehen, den durch mehrere frühere Voten verworfenen Kassenzwang für einen Theil der Arbeiter einzuführen, als in den letzten Jahren keinerlei Thatsachen bekannt geworden sind, welche den Reichstag zu einer Aenderung seiner Anschauungen bewegen möchten. Auch die Bundesregierungen werden derartige Thatsachen nicht beibringen können. Der erste Gesetzentwurf wird also voraussichtlich pure abgelehnt werden. Ob es gelingen wird, über den zweiten eine Verständigung herbeizuführen, steht auch dahin. Leider sind bei der Abfassung desselben die in anderen Ländern, insbesondere in England gemachten Erfahrungen wenig berücksichtigt. Statt sich lediglich darauf zu beschränken, wie bei den Erwerbsgenossenschaften, gewisse formelle Garantien für eine geordnete und von den Betheiligten controlirte Geschäftsführung der Kassen zu gewähren und, soweit thunlich, die Mitglieder derselben in ihren Rechten zu schützen, unterstellt der Entwurf die Kassen der Aufsicht der Verwaltungsbehörden und verlangt in mehreren Bestimmungen eine viel zu weitgehende Einmischung des Staats. Eine ausreichende Garantie für die Solidität und dauernde Leistungsfähigkeit der Kassen ist damit gleichwohl in keiner Weise gegeben. Der Staat übernimmt durch alle diese Detailbestimmungen eine moralische Verantwortung, die er zu übernehmen außer Stande ist. Unhaltbar erscheinen insbesondere die Bestimmungen über das Minimum und Maximum der an die Mitglieder zu gewährenden Unterstützungen. — Sollten die Vorlagen für

---

Von der neuen Baustein-Fabrik in Dirschau.

Zu den interessantesten Objecten der preußischen Gewerbe-Ausstellung in Königsberg gehörte eine neue Art künstlicher Bausteine, welche unter der Bezeichnung Pisésteine aus einer Mischung von hydraulischem Kalk und Sand bereitet werden. Solche Steine sollen unsere gewöhnlichen Ziegel ersetzen und sie vermögen dies nicht nur durch ihre Billigkeit, sondern auch durch Festigkeit, Härte, glatte Formen vollständig. In Amerika hat man die Erfindung gemacht, aus einer Mischung jener beiden Mineralien auf kaltem Wege, allein durch den zusammenpressenden Druck des Dampfhammers einen festen, tüchtigen Baustein herzustellen, darauf wurde dieser Industriezweig bald in Frankreich eingeführt und dort schwungvoll betrieben; Deutschland ist dann langsam nachgekommen und besitzt heute erst wenige derartige Ziegelfabriken, von denen die bekanntesten, wenn nicht die einzigen, sich in Leipzig (Plagwitz) und in Potsdam befinden. Neuerdings und zwar erst seit kaum zwei Jahren hat der Bahnhofs-Restaurateur in Kreuz, Herr Hoffmann, eine erste derartige Anlage in unserer Provinz und zwar in Dirschau in's Leben gerufen, die als ein neuer, erfolgversprechender Industriezweig wohl unsere Aufmerksamkeit beschäftigen mag.

Etwas entfernt vom Bahnhofe, zwischen dem alten Dirschau und einer längs der Chaussee nach Danzig meist vermittelst dieser Ziegelsteine erbauten Neustadt, liegt das Fabrik-Etablissement des Herrn Hoffmann. Es bildet einen nicht großen Complex niedriger Gebäude, überragt von einem Dampf-Schornstein. Die Rohmaterialien zur Ziegel-Fabrikation sind Wiesenkalk, Thon, Sand. Den ersteren findet man leider nur in einer Entfernung von zwei Meilen, das vertheuert nicht allein, sondern erschwert auch die Industrie wesentlich, denn man ist genöthigt, das Quantum der täglich gefertigten Ziegel auf 16—17 000 zu beschränken, während die Nachfrage weit bedeutender ist, die Schwierigkeit des Kalktransports jedoch eine Ausdehnung des Betriebes vorläufig wenigstens nicht gestattet. Den erforderlichen Thon und Sand findet man in unmittelbarer Nähe des Etablissements.

Zuvörderst nun gilt es, den hydraulischen Kalk für die Ziegelfabrikation fähiger, ihn cementartig zu machen und das geschieht durch eine Mischung desselben mit Thon. Anderswo angestellte Versuche, den Backstein nur aus Kalk und Sand zu formen, sind nicht gelungen. Je nach der Fettigkeit des ersteren wird das Mischungsverhältniß festgestellt; als ungefähren Durchschnitt nimmt man auf 4 Theile Kalk einen Theil Thon. Diese werden zusammen „gesumpft“, das heißt in Wasser gemischt und durchgeknetet. Darauf formt man das Gemisch in Klumpen (Patzen) und diese werden in einem gewöhnlichen Brennofen scharf gebrannt. Darauf kommt dann die so gewonnene cementartige Masse in die von Dampf getriebene Mühle, welche die gebrannten Kalkpatzen zu feinem Staube zermalmt, sie siebt und vermittelst eines Elevators einer großen Trommel übergiebt. In diese Trommel schüttet ein anderer Elevator den feinen Sand, welcher unmittelbar neben der Fabrik zu Tage liegt. Man giebt drei Theilen gebrannte Kalkmasse einen vierten Theil Sand als Zusatz, beutelt dieses Gemenge in der Trommel tüchtig durcheinander und setzt demselben eventuell auch hier sofort die etwa gewünschte Farbe zu. Die Pisésteine haben nämlich ursprünglich ein gelbliches Grau, eine Art Sandsteinfarbe, die zwar durchaus nicht schlecht aussieht, der jedoch vielfach rothe, gelbe oder selbst blaue Ziegel vorgezogen werden. Besonders zu Fußbodenplatten, welche dort ebenfalls gefertigt werden und sich zur Pflasterung von überdeckten Höfen, Veranden, Perrons 2c. vortrefflich eignen, liebt man verschiedene Farben, um aus ihnen ein einfaches Mosaik herstellen zu können.

So gemischt event. gefärbt und durch Zusatz des erforderlichen Wasserquantums in einen zähen Brei verwandelt, gelangt die nun fertige Ziegelmasse in die endlos der unteren Trommel-Ausmündung untergeschobenen Formen. Diese schieben sich dann unter den Dampfhammer, der mit einem Druck von 55 Centnern den Ziegelbrei zusammenpreßt. Damit ist der Stein fertig, wenn auch noch nicht transportirbar. Zu zweien, wie sie aus den Formen kommen, werden sie auf denselben kleinen Brettchen einer auf Rollen bewegten Bahn ohne Ende anvertraut, welche sie in die ausgedehnten Trockenschuppen spedirt. Dort bleiben die frischen Steine auf ihren Brettchen ungerührt drei Tage liegen, dann sind sie soweit erhärtet, daß man mit ihnen hantiren kann. Darauf werden sie der Raumersparniß wegen aufgeschichtet, um noch gänzlich zu trocknen und zu verhärten. Nach Verlauf von etwa 8 Tagen kommen die Steine zum Verbrauch, sie haben dann bereits die nothwendige Festigkeit erlangt.

Trotzdem steht es fest, daß derartige Pisésteine, welche einen Monat und länger lagern können, an Qualität bedeutend gewinnen. Ich sah den Bruch einiger solcher älteren Ziegel, der an Schärfe und Klang nichts zu wünschen übrig ließ. Vorläufig ist die Fabrik indessen noch nicht in der Lage, ihre Waare so lange lagern lassen zu können. Die 16—17 000 Stück, welche jeden Tag aus ihren Formen hervorgehen, werden sofort wie sie verkäuflich sind, ihr aus dem Hause weggeholt, an älterem Vorrath finden sich nur wenige absichtlich zurückbehaltene Hunderte. Die Einrichtung zeigt uns allerdings noch einen zweiten Dampfhammer und auch alle sonstigen Veranstaltungen sind so getroffen, daß die doppelte Menge und wohl noch mehr fertig geschafft werden kann. Allein die große Entfernung des Kalklagers, die Schwierigkeit des Transports vermittelst Angespannt auf der Landstraße verbiete zunächst noch eine Erweiterung des Betriebes, die aber wohl nur eine Frage der Zeit sein kann.

Der Absatz der Steine erreicht bis jetzt stets die äußerste Grenze ihrer Production. Das Tausend verkauft man für 10 Thlr., farbige kosten einen Thaler mehr, der billigere Preis bringt also dem Etablissement zunächst schon gute Kundschaft. Zuerst meinte man, daß ein besonderer Mörtel nöthig sein dürfte, der dann vielleicht diese Ersparniß wieder wettmachen könnte. Das ist indessen nicht der Fall, man kann den gewöhnlichen, sogar den magersten Mörtel zu den Bauten mit Pisézziegeln verwenden, das Gemäuer hält vortrefflich. So hat denn in dieser Beziehung der Absatz keinen Rückschlag zu befürchten. Die Verwendbarkeit der Dirschauer Steine ist bereits vielfach und in jeder Weise erprobt worden. Die neue Stadt zeigt fast nur Façaden von Hoffmann'schen Ziegeln, über eine Million derselben ist dort in dieselbe bereits verbaut worden und noch immer schleppen Fuhrleute Tausende solcher Backsteine an die Baustellen. Dort sehen wir denn auch, daß die blasse Steinfarbe der Façaden sich recht freundlich ausnimmt, noch besser aber machen sich diejenigen Fronten, an denen verschiedenfarbige Ziegel zur Verwendung gekommen sind. Kaum ein einziges Gebäude des neuen Dirschau ist mit Putz überkleidet. Der neuerdings mit Recht so beliebte Rohbau wird sich mit Vorliebe dieser Kalksandziegel bedienen, weil dieselben glatte, gleichfarbige, feinkörnige Flächen bieten, also zu einer Rohbau-Façade nicht nicht erst besonders ausgesucht zu werden brauchen.

Dirschau allein würde indessen die Kunststeinfabrik nicht hinreichend beschäftigen können und so bietet denn die Thatsache eine erfreuliche Gewähr für die Tüchtigkeit und Lebensfähigkeit des Unternehmens, daß besonders der Staat ein guter Abnehmer für dieselbe geworden ist. Die Marinebauten, die Ostbahn und mehrere andere Anlagen consumiren große Massen, für den Schleusenbau haben diese Steine, die mit dem Alter stetig an Härte und Festigkeit zunehmen, sich als vortreffliches Material bewährt, ihre Widerstandsfähigkeit gegen die Einwirkungen des Wassers läßt dieselben grade zu derartigen Verwendungen besonders geeignet erscheinen.

Noch befindet sich das Unternehmen, welches unsere Provinz mit einer neuen Industrie bereichert, in den Anfängen seiner Entwickelung. Zuerst kosteten, wie überall, mißlungene Versuche, unrichtige Dispositionen ein bedeutendes Lehrgeld, jetzt, wo man sicher, bequem und gut fabrizirt, sind noch andere Schwierigkeiten und Hemmnisse zu überwinden, ehe der gewünschte Großbetrieb in wesentlich erweiterten Dimensionen beginnen kann. Dazu gehört besonders eine Verbesserung der Verbindung zwischen Kalklager und Fabrik. Man wird sich entschließen müssen, eine Pferdeeisenbahn für diese zwei Meilen zu bauen, um das Material in größeren Massen und für geringere Kosten an Ort und Stelle schaffen zu können. Dann aber wird voraussichtlich auch die Dirschauer Pisésteine-Fabrik sich zu einem der umfangreichsten und lohnendsten aller derartigen Etablissements entwickeln, wird einen großen Theil Westpreußen's mit billigerem und besserem Baumaterial versorgen können, so daß diese Bereicherung der heimathlichen Industrie um einen neuen Zweig hier auch für das Allgemeine sich von großem Nutzen erweisen dürfte.

---

den Reichstag annehmbar werden, so würde der Bundesrath sie einer gründlichen Umgestaltung unterziehen müssen. In den Abänderungsvorschlägen der Ausschüsse, welche so eben bekannt werden, ist eine solche nicht zu erblicken.

In Ungarn hat sich eine Aenderung im Minister-Präsidium vollzogen, die aber in der Lage nichts verändert, dieselbe vielmehr befestigt. Nach der Fusion der Tisza- und der Deakpartei übernahm vorläufig der ungarische Minister im Hoflager, Baron v. Wenckheim, das Präsidium des Cabinets. Dieser erklärte aber sogleich, daß er dasselbe nur provisorisch übernehme, um später sein offen gehaltenes, für den Cavalier angenehmer zu verwaltendes Amt wieder anzutreten. Dies sollte eintreten, wenn es Tisza gelungen sein würde, seine Stellung zu befestigen und eine feste Majorität zu bilden. Das ist geschehen, ja die Majorität der liberalen Regierungspartei ist den anderen Elementen gegenüber wahrhaft erdrückend. Nachdem nun noch die ungarische Delegation die Kosten der Anschaffung der Uchatius-Kanonen bewilligt hat, gegen welche sich Anfangs jenseits der Leitha ein Sturm erhob, hat Tisza seinen Zweck erreicht. Wenckheim trat zurück, sämmtliche Minister gaben gleichfalls der Form nach die Entlassung, Tisza wurde zum Ministerpräsidenten und auf seinen Vorschlag sämmtliche übrigen Minister wieder ernannt. Tisza behält außer dem Ministerpräsidium das Departement der inneren Angelegenheiten, welches er bisher inne hatte.

Buffet hat sich in Frankreich durch die neuesten Veränderungen im Verwaltungspersonal bei der Linken und bei den Orleanisten keine Freunde gewonnen. Ducros ist für seine Schandwirthschaft noch belohnt worden, sein Nachfolger Welche, wie die andern neu ernannten und beförderten Präfecten, gehören fast alle der bonapartistisch-clericalen Partei an, deshalb hat sich der Verdacht erhöht, daß Buffet es im Geheimen mit den Imperialisten halte. Nur Mac Mahon ist mit seinem Cabinetschef wieder sehr zufrieden; er weiß zwar, daß derselbe nicht sonderlich beliebt ist, aber er glaubt doch, daß die letzten Maßregeln die allgemeine Stimmung gegen ihn merklich verbessert hätten, weil Buffet dies in den wenigen Zeitungen, welche das französische Staatsoberhaupt liest, täglich sagen läßt. Uebrigens erblickt der Marschall in der Buffet'schen Wirthschaft das einzige Mittel, um sich gegen die „Thiers'sche Gefahr" sicher zu stellen; denn an die Umtriebe seines Vorgängers, welche Mac Mahon's Sturz zum Zwecke haben, glaubt dieser ganz fest. Das Organ des alten Herrn, das „Bien public", nennt das Geschrei der offiziösen und bonapartistischen Blätter über jene Umtriebe, welches nur dem Marschall ängstigen soll, wahrhaft kindisch. Wie Thiers denke, beweise schon allein der Umstand, daß der Ex-Präsident, dem es freistand, sich auf die Verfassung Rivet zu berufen (sie bestimmte, daß seine Gewalten so lange dauern würden, wie die der Nationalversammlung), am 24. Mai gerade so hätte handeln können, wie Mac Mahon am 25. Februar, wo dessen clericale und anti-republikanische Ideen eine so arge Schlappe erhielten. „Dem Gründer der Republik", so meint sein Organ, „genüge es, daß seine Politik und seine Ideen am 25. Februar zur Geltung gekommen seien und daß Frankreich deshalb einer besseren Zukunft entgegensehen könne."

Deutschland.

△ Berlin, 19. Oct. Die Geschäftsordnung für den deutschen Reichstag hat bekanntlich während der letzten Session mehrfache Veränderungen erfahren. Es ist jetzt durch den Büreaudirector des Reichstages Geh. Rath Happel eine berichtigte Ausgabe der Geschäftsordnung veranstaltet worden, welche dem Reichstage zur Annahme vorgelegt werden wird. — In der Justizcommission des Reichstages wird man voraussichtlich bis zum Beginn der Session die erste Lesung des Gerichtsverfassungsgesetzes nicht beendigen können, zumal da die vorbereitete Einbringung zahlreicher Anträge die Berathungen erheblich in die Länge ziehen möchten. Gleich nach Constituirung des Hauses wird dem Reichstage das Gesetz vorgelegt werden, welches das damit abgelaufene Mandat der Justizcommission verlängert. — Für die feierliche Enthüllung des Stein-Denkmals sind in letzter Zeit seitens des Comités noch einige Festsetzungen zu dem Programm beschlossen worden. Zur Aufnahme Sr. Maj. des Kaisers und des Hofes wird ein neues Kaiserzelt (an Stelle des bereits vorhandenen) hergerichtet. Zu beiden Seiten desselben wird eine Tribüne mit je 60 Sitzplätzen errichtet, außerdem werden noch Podien mit einigen hundert Stehplätzen angebracht. In den Grundstein werden u. A. noch aufgenommen gebundene Exemplare der Pertz'schen Schriften über Stein, der Gesetzsammlung von 1806—1808, die am Schlusse des 3. Bandes von Gneisenau's Leben enthaltene Mittheilung über den Vertrag von Tauroggen.

— Gestern ist die Rednerliste über die letzte Session des Abgeordnetenhauses zur Vertheilung gekommen. Wie immer, ist dieselbe auch diesmal ein Muster von Uebersichtlichkeit und Vollständigkeit der Nachweisungen. Von den 432 Abgeordneten haben 210 gesprochen, darunter 43 nur einmal, 104 zwei- bis zehnmal. Obenan steht wieder der Abg. Windthorst-Meppen mit 208mal, dann folgen Miquel mit 135-, Wehrenpfennig mit 92-, Eugen Richter mit 88-, Rickert mit 77-, Windthorst-Bielefeld mit 72mal u. s. w.

φ Posen, 17. Oct. Die Criminal-Abtheilung des hiesigen Kreisgerichtes erregt seit Jahr und Tag mehr als anderwärts die Aufmerksamkeit des Publikums. Preßprozesse gegen die Redacteure der polnischen Blätter wechseln hier in harmonischem Reigen mit strafrechtlichen Verfolgungen gegen unfügsame Geistliche stätig ab. Mehr als bloße Neugierde erregte die Anklage gegen den Luftschiffer Schulze, der im Juli d. J. sein Aufsteigen in einem Ballon angekündigt und vor einem zahlreichen Publikum sich seiner Verpflichtung dadurch zu entledigen gesucht hatte, daß er die Tragfähigkeit des Ballons bezweifelte, da derselbe von Seite der hiesigen Gasanstalt nicht hinreichend gefüllt sei. Der Mann hatte sich damals vor dem Zorne der Zuschauer in die Arme der Polizei flüchten müssen und war erst gegen Caution auf freien Fuß gesetzt, nachdem der Staatsanwalt die Anklage wegen Betruges gegen ihn erhoben. In dem auf den 12. angesetzten Audienztermine wurde der Angeklagte indessen vornehmlich auf Grund der Aussagen des sachverständigen Luftschiffers Jacobi aus Braunschweig, welcher schon 29 Luftfahrten glücklich zurückgelegt, außer Verfolgung gesetzt, womit ihm auch selbstverständlich die früher mit Beschlag belegte Einnahmequote der bezogenen unglücklichen Vorstellung zuerkannt worden ist. Zwei andere größere Sachen sind vertagt worden: Vor einigen Tagen die Anklagesache gegen die Directoren der Provinzial-Wechsel- und Disconto-Bank, deren Concurs bisher durch Intervention der Mitteldeutschen Creditbank aufgehalten ist, und gestern der Preßprozeß gegen die Redacteure Gruszczynski vom Kuryer und v. Stawinski vom Orendownik. Der erstere hat den Lieutenant F. eines unanständigen Betragens bei der letzten Frohnleichnamsprozession bezichtigt und dafür Beweis der Wahrheit angetreten, der nun vor Zeugen an Ort und Stelle erhoben werden soll. — Wie sehr übrigens der Mangel an Richtern zunimmt, beweist der Umstand, daß die hiesige Criminalabtheilung statt aus 6 nur aus 4 Richtern besteht, da zwei wegen Krankheit beurlaubt sind, und wegen mangelnden Ersatzes mit Arbeiten überhäuft ist.

Kassel. Die „Hess. Bl." melden: „Der evangelische Amtsgerichts-Secretär Sommerfeld in Naumburg (Kurhessen) hatte sich damit begnügt, sein neugeborenes Kind bei dem Standesbeamten anzumelden, ohne dasselbe taufen zu lassen. Durch den betreffenden Ortspfarrer benachrichtigt, wandte sich in Folge dessen das „königliche Consistorium für den Regierungsbezirk Kassel" an das königliche Appellationsgericht mit der Bitte, den Naumburger Amtsgerichts-Secretär zu veranlassen, sein Kind taufen zu lassen. Der Präsident des Appellations-Gerichts leistete diesem Ersuchen auch Folge und das betreffende Kind ist auf diese Weise wirklich für die gesammt-consistoriale Kirche gewonnen worden. Dieser uns aus glaubwürdigster Quelle gemeldete Vorgang, welcher als ein Seitenstück zu dem bekannten Fall des Potsdamer Lehrers gelten kann, muß in doppelter Hinsicht Aufmerksamkeit erregen. Einmal verräth er eine höchst auffallende und in Hessen wenigstens ganz neue Manier, kirchliche Disciplin zu üben. Sodann aber legt er die Frage nahe, aus welcher Machtbefugniß eine richterliche Oberbehörde heutzutage ihrem Untergebenen aufgeben kann, seine Kinder taufen zu lassen."

Würzburg. Vom hiesigen Bezirksgericht ist der Fuhrmann Link von Stadt-Schwarzach wegen Beleidigung des Reichskanzlers zu einmonatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt, und dem Fürsten Bismarck das Recht zugesprochen worden, das Urtheil in einem Würzburger Blatte veröffentlichen zu lassen.

Frankreich.

Paris, 17. Oct. Rouher bereist gegenwärtig Corsica. Gestern wohnte derselbe einer Gesellschaft auf der Villa Bacchiochi bei, zu dem ungefähr 200 Personen geladen waren. Er hielt eine längere Rede, worin er sich sehr heftig gegen die Republikaner und Orleanisten ausließ, welche gemeinschaftliche Sache gemacht, und worin er das in die neue Verfassung eingeschriebene Revisionsrecht betonte, dessen Ausübung die loyale Wiederherstellung des Kaiserreichs ermögliche. Die Rede wurde von der Versammlung mit stürmischer Begeisterung und den Rufen: „Es lebe Rouher!" aufgenommen. Einige „Vive l'Empereur!" wurden laut, fanden aber keinen Anklang, da man auf dem Boden der Gesetzlichkeit bleiben zu wollen schien. — Das „Pariser katholische Comité" hat folgende Aufforderung erlassen: „Am Mittwoch, 3. Novbr., 8 Uhr Abends, wird in der Kirche Notre-Dame des Victoires eine Messe für die Pariser (einjährigen) Freiwilligen, welche zu ihren Regimentern einberufen sind, gelesen werden. Der Abbé Chevojon, Pfarrer der Gemeinde, wird an die jüngeren Soldaten eine kurze Ansprache richten. Das Chor und das Transept sind für die Freiwilligen vorbehalten. Wir erfahren mit Vergnügen, daß in mehreren Provinzialstädten am selben Tage in der nämlichen Absicht Messen gelesen werden. Möge dieses gute Beispiel Allen dienen, und so für unsere Freiwilligen überall, selbst in unseren kleinsten Dörfern, ein neues frommes Werk, das der „Messe du départ", errichtet werden. Indem wir diesen Wunsch aussprechen, fügen wir den hinzu, daß die einfachen Rekruten der nämlichen Gunst theilhaftig werden, ehe sie sich auf den Weg zu ihren Regimentern begeben. Kein Zweifel, daß der größte Theil von ihnen sich beeilen wird, der „Messe du départ" mit ihren Familien anzuwohnen, um auf ihr Soldatenleben den Segen des Himmels hinzulenken."

— 18. October. Der von dem Minister des Auswärtigen inspirirte „Moniteur" sagt: In den Commentaren zur Reise des Kaisers Wilhelm spiegeln sich Ansichten wieder, welche für die allgemeine Politik nur als beruhigend gelten können. Früher würde die Zusammenkunft der Souveräne Deutschland's und Italien's gewisse Unruhen erzeugt haben, heute betrachtet die ganze europäische Presse die Zusammenkunft in Mailand als eine wesentlich friedliche Thatsache, welche Frankreich also nicht erregen kann. Dies ist ein günstiges Anzeichen, von welchem wir gern Kenntniß nehmen.

Spanien.

— In einer Betrachtung über die Beziehungen Spanien's zum Vatican spricht die „Epoca", ein gut kirchlich gesinntes Blatt, die Hoffnung aus, daß die Curie ein besonnenes Verfahren befolgen und der conservativen Regierung Spanien's keine Schwierigkeiten bereiten werde, einer Regierung, die dem Grundsatze einer religiösen Duldung sich anzubequemen gezwungen sei, weil dieser Grundsatz einen Theil des Ideenkreises ausmacht, in welchem Europa sich heutzutage bewegt und mit welchem man ohne eigene Gefahr nicht brechen kann. — In Sevilla ist die wohlgelungene Wiederherstellung des Murillo'schen St. Antonius am vorigen Mittwoch durch ein Fest begangen worden. Wie man sich erinnert, hatten Frevlerhände die Gestalt des Heiligen aus dem Gemälde geschnitten und zum Verkauf nach Amerika gebracht, wo indessen der Raub entdeckt wurde, so daß das berühmte Kunstwerk seiner Heimath wieder zugestellt werden konnte.

Italien.

— Auf Anfrage des Erzbischofs von Mailand, wie er und der Clerus sich bei dem Besuch des Kaisers Wilhelm zu verhalten habe, hat Cardinal Antonelli ihm folgende Instruction des heil. Stuhls mitgetheilt: Während der Anwesenheit des Kaisers und des Königs in Mailand soll der Clerus sich nur dann öffentlich zeigen, wenn es absolut nothwendig ist. Der Erzbischof hat die Geistlichen mündlich davon in Kenntniß gesetzt, und diese ihrerseits werden die Gläubigen ermahnen, ihrem Beispiele zu folgen. Aehnliche Weisungen sind schon auch an die benachbarten Bischöfe ergangen.

England.

London, 16. Oct. Der Versuch, die Masten der gesunkenen „Vanguard" zu beseitigen, ist des stürmischen Wetters wegen aufgegeben worden. Beim Eintreten günstiger Witterung wird man die eisernen Masten mit Dynamit absprengen und alles Weitere bis zum Frühjahr vertagen. Man verspricht sich alsdann große Erleichterung durch den vortrefflichen Denayrouze'schen Taucherapparat. Mit der unterseeischen Lampe von Denayrouze wurden im Hafen von Kingstown Versuche angestellt, bei denen sich dieselbe vorzüglich bewährte. Der Taucher las auf dem Grunde des Hafens bei dem Schein der Lampe laut einen Zeitungsabschnitt, und durch den Sprechapparat desselben Erfinders Denayrouze war seine Stimme bis zur Oberfläche vernehmbar. Die Pläne zur Hebung des Rumpfes der „Vanguard" treten mehr und mehr als unausführbar in den Hintergrund und man spricht bereits davon, denselben für Torpedo-Experimente nutzbar zu machen. — Zur Bedienung des englischen Raketenrettungs-Apparates, mit welchem auf der maritimen Ausstellung zu Paris Versuche angestellt werden sollen, ist ein englischer Seeoffizier mit 10 Mann Küstenwache nach der französischen Hauptstadt abgesandt worden. Es ist dies der so oft besprochene zweckmäßige Apparat, von welchem sich auch die deutsche Regierung von der englischen einige Exemplare erbeten hat.

— 18. Octbr. Earl Russel wird demnächst eine Broschüre veröffentlichen: „Ist das mohamedanische Reich in Europa der Erhaltung werth?" — Die Ausrüstung einer Colonisations-Expedition nach Neu-Guinea in größerem Maßstabe scheint gesichert; Leiter derselben wird vermuthlich ein schottischer Pair.

— 19. October. Das Haus J. und W. Dudgeon, 10 Londonstreet, hat fallirt, der Betrag seiner Passiva soll ein sehr beträchtlicher sein. — Von Gladstone wird in dem „Glasgow Herald" eine Erklärung veröffentlicht, worin er die Meldung von irgendwelchen seitens der Pforte betreffs der türkischen Finanzen an ihn gelangten Anträgen als unbegründet bezeichnet. (W. T.)

Griechenland.

Athen, 18. Oct. Der Prinz von Wales ist heute Mittag hier eingetroffen und wurde von dem Könige und der Königin empfangen. Der Bürgermeister begrüßte den Prinzen im Namen der Stadt mit einer Ansprache. Die Stadt ist festlich geschmückt. (W. T.)

Amerika.

Washington, 15. Oct. Der Präsident ist von seinem Besuche in Utah, Denver und Chicago zurückgekehrt und hat eine Einladung, Californien zu besuchen, abgelehnt.

Washington, 18. Octbr. Dem vormaligen Senator Chancellor ist der Posten des Staatssecretärs des Innern angeboten worden. (W. T.)

Asien.

Hongkong, 18. October. Dem Vernehmen nach hat das Schiff „Gordon" 60 Tonnen Munition für die chinesische Regierung in Shanghai ausgeschifft. Das Schiff soll von London aus gechartert sein, auch die als gewöhnliche Handelswaare declarirte Ladung soll von London kommen. Die englische Regierung hat eine Untersuchung des Vorgangs angeordnet. (W. T.)

Shanghai, 19. October. Die Differenzen der englischen Regierung mit China sind auf diplomatischem Wege ausgeglichen und hat der englische Gesandte Wade in Folge dessen seine Rückreise von Peking hierher angetreten. (W. T.)

Aegypten.

— Ein vom 16. September datirtes, in diesen Tagen veröffentlichtes Decret des Khedive bringt die neuen Gesetze, welche die bisherige Consulargerichtsbarkeit der verschiedenen in Aegypten vertretenen fremden Nationen ersetzen sollen, in arabischer, französischer und italienischer Sprache zur allgemeinen Kenntniß. Dieselben umfassen das Civil-, Handels-, See-, Straf- und Criminalrecht und treten unter Aufhebung aller bisherigen Gesetzesbestimmungen am 18. October in Kraft. (Nach einem Pariser Telegramm ist die Geltung dieser Gesetze vom 18. October bis 1. Januar k. J. verschoben worden.)

Telegramme der Danziger Zeitung.

München, 20. October. Bischof Senestrey von Regensburg verlangt in einem offenen Briefe an Minister Lutz, dieser solle seine in der Adreßdebatte bezüglich des Bischofs aufgestellte Behauptung beweisen oder zurücknehmen.

Rom, 20. October. Eine Provinzialdeputation der Provinz Rom bat den Ministerpräsidenten Minghetti, dieser möge den König ersuchen, dem Kaiser Wilhelm die Huldigung der Provinz Rom darzubringen.

Mailand, 20. Oct. Nach einer Meldung der „Perseveranza" sprach Kaiser Wilhelm der Kaiserin brieflich seine Freude über den unbeschreiblichen Empfang in Mailand aus; er habe Aehnliches in seinem Leben nicht gesehen. Namentlich die Illumination des Domplatzes sei ungemein großartig gewesen. Der Kaiser gedachte vor allem der Liebenswürdigkeit des Königs. — Das Deutsche Kronprinzliche Paar richtete an den Kaiser ein Telegramm, in welchem es den Wunsch ausspricht, der Besuch des ersten Kaisers von Deutschland bei dem ersten Könige von Italien möge die gemeinschaftlichen Bande beider Länder noch enger knüpfen. — Der König verlieh dem zweiten Sohne des Deutschen Kronprinzen das Band des Annunziaten-Ordens.

Danzig, 20. October.

* Der Entwurf zu dem Stadthaushalts-Etat für 1876 wird vom 21. bis 28. October von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags in dem Kämmereikassen-Locale für die Einwohner der Stadt zur Einsicht ausliegen.

* Der gestrige „Reichsanzeiger" bringt eine Verordnung, durch welche die Dreipfennigstücke alter Währung außer Kurs gesetzt werden. Vom 1. November d. J. ab ist Niemand, außer den mit der Einlösung beauftragten Kassen, verpflichtet, dieselben in Zahlung zu nehmen. Während der Monate November und Dezember werden dieselben an den öffentlichen Kassen in Zahlung genommen, bez. umgetauscht zu dem Werthe 2 Dreipfennigstück = 5 Pfennig Reichsmünze.

♯ Im November v. J. kam eine Dame von Neustadt auf dem pommerschen Bahnhof hier an und übergab eine verschlossene Holzkiste mit Gepäck einem Packboten, der dieselbe der Dame in's Haus zu bringen versprach; er stellte vorläufig die Kiste in die Gepäck-Expedition, fand sie aber, als er am andern Morgen dieselbe abnehmen wollte, erbrochen. Er brachte die Kiste aber dennoch zu der Dame, welche den Inhalt sofort revidirte und ein werthvolles goldenes Kreuz, ein Paar goldene Boutons und eine Tüte Bonbons vermißte. Der Diebstahl wurde zur Anzeige gebracht, blieb aber unaufgeklärt. Gestern machte der Bahnhofs-Restaurateur die Anzeige, daß ihm zu verschiedenen Malen Kaffee, Zucker, Liqueure 2c. verschwunden seien und daß er den Bahnwärter Hallmann im Verdacht habe. Eine bei diesem vorgenommene Haussuchung förderte nicht allein die vorgenannten Sachen, sondern auch einen Pfandschein über ein goldenes Kreuz zu Tage, welches als das der oben erwähnten Dame gehörige erkannt worden ist. Der 2c. Hallmann ist geständig, sowohl die Kiste erbrochen, die Gegenstände herausgenommen, als auch den Kaffee 2c. mittelst Einsteigens gestohlen zu haben. — Der Hausknecht Hübner, der bei dem Kaufmann Kl. einen Diebstahl ausgeführt hat, wurde verhaftet. Derselbe hatte sich zu seinem Versteck eine Tonne, die in einem Nebenkeller stand, ausersehen, in welcher er seit vergangenen Montag zugebracht hat; ein Vorrath von Victualien bot demselben reichliche Nahrung. — Verhaftet wurden 14 Personen wegen Obdachlosigkeit.

† Marienburg, 19. Oct. In der gestern stattgehabten Versammlung unseres Handwerkervereins hielt Herr Hauptlehrer Stockmann von hier einen Vortrag „über das Ohr und seine innere Zusammensetzung". Der Redner erläuterte zum Theil seine Mittheilungen durch plastische Darstellungen des Ohres, führte aus, daß die Taubheit verhältnißmäßig bei einer geringeren Zahl von Individuen angeboren, als vielmehr durch Krankheiten herbeigeführt wäre, welche ihrerseits wieder in der zu leichtfertigen Behandlung kleiner Kinder ihre Ursache fänden. In der hiesigen Taubstummen-Anstalt stellt sich das auf Grund statistischer Ermittelungen gewonnene Resultat in dieser Beziehung dahin, daß nur ein Drittel der zu der Anstalt angehörenden Zöglinge taub geboren, zwei Drittel dagegen taub geworden sind. Nach Beendigung dieses Hauptvortrages referirte Herr Kreis-Steuer-Kassen-Rendant Dorow über das Wesen des Schutzzolles und legte eine gegen Aufhebung desselben gerichtete an den Bundesrath, wie an den Reichstag abzusendende Petition vor, welcher die Versammlung nach Erledigung einer daran sich knüpfenden, das Für und Wider erwägenden Debatte vollständig zustimmte. (!) — Es erregt in vielen Kreisen der hiesigen Geschäftsleute Anstoß, daß die öffentlichen Kassen, wie Post, Steuerkasse u. s. f. die Noten der Danziger Privat-Actienbank zurückweisen, während dieselben nach den vorliegenden Mittheilungen von der Königlichen Bank in Zahlung angenommen werden.

⚭ Schwetz, 19. Oct. Am 30. d. M. wird der hiesige Vorschußverein eine General-Versammlung abhalten. Auf der Tagesordnung steht die Erstattung des Geschäftsberichts für den Zeitraum vom 1. Januar 1875 bis ultimo September, die Vorlegung der revidirten Jahresrechnung pro 1874 und der Kassenabschluß pro 3. Quartal. Nach demselben beträgt die Einnahme 1 093 385 ℳ. und die Ausgabe 1 074 364 ℳ. Die Zahl der Mitglieder ist im Laufe des verflossenen Geschäftsjahres auf 1140 gewachsen, gegen das Vorjahr nur 1000 zählte. — Die K. Regierung zu Marienwerder hat genehmigt, daß die in den Forsten der Frau Gräfin von Schwanenfeld-Sartawitz angestellten Schutzbeamten an Stelle der bisherigen Abzeichen — eines doppelt verschlungenen S — an der Koppel des Hirschfängers und der Kopfbedeckung einen silbernen Schwan tragen können.

— Mit der Einführung des neuen Fahrplanes auf der K. Ostbahn sind eine Menge Locomotivführer disponibel geworden. Zwar werden dieselben nicht entlassen, jedoch vorläufig zur Disposition gestellt, während andere im activen Dienst stehende Führer mit Dienststunden überhäuft sind. Einige Führer und geprüfte Heizer sind bei Eröffnung der neuen Strecke Memel-Tilsit dorthin commandirt resp. versetzt. Bei dem jetzt herrschenden schwachen Verkehr ist für die Eisenbahn-Diätare auch fast jede Aussicht auf Avancement geschwunden. Nicht allein daß dieselben entlassen werden, viele gehen freiwillig ab und suchen bei anderen Branchen ein, wenn auch nicht lohnenderes, so doch sichereres Unterkommen. Vielleicht wird mit Einführung der in Aussicht genommenen allgemeinen Eisenbahn-Reorganisation auch für Eisenbahnbeamte wieder eine bessere Zeit kommen. (K. Tgbl.)

Tilsit, 19. October. Die „Tilsiter Ztg." bringt folgende wunderbar klingende Notiz: Für die ganze Strecke Tilsit-Memel wird vom 15. d. M. ab, sobald die zu befördernde Person oder das Frachtstück die Brücke zu passiren, ein Brückenzuschlag erhoben. Der Brückenzuschlag beträgt für die Person ca. 6 Sgr. und kostet somit ein Billet von hier nach Pogegen (¾ Meile) 9 Sgr.

Wehlau, 18. October. In den letzten Sitzungen des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins wurde u. A. beschlossen, eine Petition an den Reichstag entweder durch Vermittelung des Centralvereins oder selbstständig dahin zu richten, daß bei Revision des Strafgesetzbuchs die Milderung des Strafmaßes bei erwiesener Trunkenheit beseitigt werde, weil diese Bestimmung eine Begünstigung des Trunkes sei, welcher namentlich in unserer Provinz so viel Unheil stiftet und auch die Leistungen der Arbeiter auf landwirthschaftlichem Gebiete sehr beeinträchtigt.

Von der Netze, 17. Octbr. Der altkatholische Pfarrer Pyszka, welcher in Lobsens seine Heimath hat, war kürzlich in Schneidemühl, woselbst seine Verlobung mit Fräulein H. stattgefunden haben soll. Herr P., welcher jetzt eine Pfarrstelle in Baden bekleidet, war früher Vicar in Schneidemühl. — Die Domainen-Verwaltung des Herzogs von Sachsen-Altenburg hat die Herrschaft Behle bei Schönlanke für einen jährlichen Pachtzins von 60 000 ℳ. an Herrn v. Schimmelpfennig verpachtet.

Vermischtes.

— Deutsche Warte. Redaction: Dr. Bruno Meyer. IX. Band. (Verlag der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe.) Zweites October-Heft. Inhalt: Zur Aesthetik und Sittenlehre des täglichen Lebens. Von Ludwig Mezger. — Umschau auf dem Gebiete der Volkswirthschaft und des Verkehrswesens. Von Arthur v. Studnitz. — Die Bewegung in den südslawischen Ländern. Von Dr. Karl Schmeidler. — Das italienische Generalstabswerk über den italienischen Feldzug von 1866. Von F. C. Appel. — Das musikalische Publikum und die Componisten. Von C. A. Mangold. — Kleine Umschau. Bücherschau. Todtenschau: Dr. Julius Fürst.

— Gustav Adolf Wislicenus, seit längeren Jahren in Zürich ansässig, ist am 14. October cr. gestorben. Geboren 1803 in Naumburg, studirte er in

Halle Theologie, erlitt wegen Theilnahme an der Burschenschaft mehrjähriges Gefängniß, wurde Prediger in Halle, trat als einer der bedeutendsten Führer in die Bewegung der „protestantischen Freunde", wurde wegen seiner Schrift: „Ob Schrift, ob Geist" auf Amtsentsetzung angeklagt, trat als Sprecher der ersten Halle'schen freien Gemeinde aus der Kirche, veröffentlichte in erster noch kurzer Ausgabe seine „Bibel im Lichte unserer Zeit", wurde dieserhalb wegen Religionsverspottung zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt, entzog sich dieser Strafe jedoch durch die Flucht aus dem Vaterlande, zunächst nach Amerika. Von da nach Europa zurückgekehrt, machte er Zürich zu seiner dauernden Heimstätte. Von hier aus hat er besonders durch das vorher erwähnte vortreffliche Bibelwerk, das er umarbeitete und bedeutend erweiterte, wie durch mehrere kleinere Schriften gewirkt.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 20. October.

Weizen loco fest, pr. Tonne von 2000℔

feinglasig u. weiß	132-135℔	220-230 M. Br.	201-220 M. bez.
hochbunt . . .	131-134℔	212-220 M. Br.	
hellbunt . . .	127-131℔	210-215 M. Br.	
bunt	125-131℔	200-208 M. Br.	
roth	128-134℔	188-195 M. Br.	
ordinair . . .	122-130℔	180-200 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 205 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt pr. October 205 M. Gd., pr. October-November 205 M. Gd., pr. November-Dezember 206 M. Gd., pr. April-Mai 220 M. bez. und Br.
Roggen loco unverändert, pr. Tonne von 2000℔
Regulirungspreis 120℔ lieferbar 140 M.
Auf Lieferung pr. October-November 139 M. Br., pr. April-Mai 154 M. Br., 153 M. Gd.
Gerste loco pr. Tonne von 2000℔ kleine 109℔ 139 M.
Rübsen loco pr. Tonne von 2000℔
Regulirungspreis 285 M.
pr. October-November 285 M. Gd.
Raps loco pr. Tonne von 2000℔
Regulirungspreis 290 M.
Spiritus loco pr. 10,000 Liter pCt. 47 M. bez.
pr. April-Mai 51½ M. bez.
Petroleum loco pr. 100℔ (Original-Tara) ab Neufahrwasser 12,75 M. Auf Lieferung pr. November 13 M.
Steinkohlen pr. 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 51—56 M. schottische Maschinenkohlen 55—57 M.
Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,295 Br., do. 3 Monat 20,105 Gd. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 104,60 Gd. 3½ pCt. Preußische Staatsschuldscheine 91,10 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 83,15 Gd., 4 pCt. do. do. 92,65 Gd. 4½ pCt. do. do. 100,40 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Brief.
Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 20. October 1875.
Getreide-Börse. Wetter: trübe und regnerisch. Wind: W.
Weizen loco wurde am heutigen Markte, obschon nicht bei allgemeiner Kauflust, doch zu festen Preisen, sowohl in alter als neuer Waare gekauft, aber nur in heller Waare, bis zur feinsten Qualität; gleichzeitig aber ist neuer Weizen in Mittel und abfallenden Gattungen, sowie die graufarbigen fortgesetzt sehr theuer verkäuflich geblieben, selbst zu unveränderten billigeren Preisen. Gehandelt sind heute 530 Tonnen, darunter waren 180 Tonnen alt und ist bezahlt für neu Sommer- 128℔—131℔ 190—194 M., glasig 127/8℔ 200 M., besserer 127/8℔ 204 M., hellbunt nach Qualität 125℔ 210 M., 129/30, 130℔ 214 M., 131℔ 215 M., hochbunt glasig 134℔ 213 M., fein 134/5℔ 218 M., extra fein 136℔ 220 M., weiß 130/1℔ 218 M., alt bunt 129℔ 212 M., hellbunt etwas besetzt 127/8, 129, 130℔ 220 M. pr. Tonne. Termine fest, October, October-November 205 M. Gd., November-Dezember 209 M. Br., 206 M. Gd., April-Mai 220 M. bez. und Br. Regulirungspreis 205 M.
Roggen loco nicht gehandelt. Termine October 139 M. Br., April-Mai 154 M. Br., 153 M. Gd. Regulirungspreis 140 M. — Gerste loco kleine 103 bis 108, 109℔ 136 bis 139 M., große 111℔ 160 M., 114℔ 165 M. pr. Tonne. — Bohnen loco 178 M. pr. Tonne bezahlt. — Oelsaaten loco nicht gehandelt. Termine ohne Angebot, Rübsen October-Novbr. 285 M. Gd. Regulirungspreis 285 M. Raps Regulirungspreis 290 M. — Spiritus 47 M. bez. und Br., April-Mai 51½ M. bez.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 19. October. [Productenmarkt.] Weizen loco fest, auf Termine ruhig. — Roggen loco flau, auf Termine ruhig. — Weizen pr. October 126℔ 1000 Kilo 203 Br., 202 Gd., pr. November-Dezember 126℔ 203 Br., 201 Gd. — Roggen pr. October 1000 Kilo 145 Br., 144 Gd., pr. November-Dezember 147 Br., 146 Gd. — Hafer fest. — Gerste ruhig. — Rüböl behauptet, loco 65½, pr. Octbr. pr. 200℔ 65½, pr. Mai 67½. — Spiritus ruhig, pr. 100 Liter 100 pCt. pr. October 37½, pr. Novbr.-Dezbr. 38½, pr. Dezember-Januar 39, pr. April-Mai 38½. — Kaffee abwartend, geringer Umsatz. — Petroleum fest, Standard white loco 11,40 Br., 11,40 Gd., pr. October 11,40 Gd., pr. October-Dezember 11,55 Gd. — Wetter: Bewölkt.

Amsterdam, 19. October [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen pr. Novbr. 273. — Roggen pr. October 182½. — Raps pr. April 404 Fl.

Wien, 19. Octbr. (Schlußcourse.) Papierrente 69,95, Silberrente 73,90, 1854r Loose 104,70, Bankactien 928,00, Nordbahn 1710, Creditactien 204,50, Franzosen 275,00, Galizier 206,50, Kaschau-Oderberger 116,50, Pardubitzer 135,00, Nordwestbahn 142,50, do. Lit B. 55,00, London 112,80, Hamburg 55,30, Paris 44,75, Frankfurt 55,25, Amsterdam —, Creditloose 163,00, 1860er Loose 111,50, Lomb. Eisenbahn 103,00, 1864er Loose 133,50, Unionbank 85,90, Anglo-Austria 101,30, Napoleons 9,02, Ducaten 5,35, Silbercoupons 104,10, Elisabethbahn 168,50, Ungarische Prämienloose 79,00, Preuß. Banknoten 1,68⅕.

London, 19. October. [Schluß-Course.] Consols 94³⁄₁₆. 5 pCt. Italienische Rente 73. Lombarden 9⅜. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9½. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten neue —. 5 pCt. Russen de 1871 100¾. 5 pCt. Russen de 1872 100⅛. Silber 57. Türkische Anleihe de 1865 27³⁄₁₆. 6 pCt. Türken de 1869 33¾. 6 pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 103¾. 6 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 103¾. Oesterreichische Silberrente 66½. Oesterreichische Papierrente 63½. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 96¼. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission —. Spanier 18. — Aus der Bank flossen heute 136,000 Pfd. Sterl. — Wechselnotirungen: Berlin 20,62. Hamburg 3 Monat 20,62. Frankfurt a. M. 20,62. Wien 11,52. Paris 25,47. Petersburg 31⅜.

Productenmärkte.

Stettin, 19. Oct. Weizen pr. Octbr.-Novbr. 202,00 M., pr. November-December 202,00 M., pr. April-Mai 212,00 M. — Roggen pr. Octbr.-Novbr. 139,50 M., pr. November-December 141,00 M., pr. April-Mai 150,50 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr. October 59,00 M., pr. April-Mai 65,00 M. — Spiritus loco 46,00 M., pr. October 46,50 M., pr. November-December 47,10 M., pr. April-Mai 50,20 M. — Rübsen pr. Herbst 294,00 M. — Petroleum loco 11 M. bez. und Gd., alte Usance 11,60 M. bez., Regulirungspreis 11 M., pr. October-November 11 M. bez. und Br., pr. November-December 11,10 M. bez., 11,20 M. Br., December-Januar 11,75 M. Br., Januar 11,90 M. bez. und Gd., Januar-Februar 12 M. Br. — Schmalz, Cassard 64,50 M. bez., Wilcox pr. October 64,95 M. bez. — Hering, Schott. Crown- und Fullbrand 34 M. tr. bez.

Berlin, 19. October. Weizen loco pr. 1000 Kilogr. 173—217 M. nach Qualität gefordert, pr. October —, pr. October-November 197,00—198,00 M. bez., pr. November-Dezember 197,00—198,00 M. bez., pr. April-Mai 212,00—213,00 M. bez. — Roggen loco pr. 1000 Kilogr. 140—169 M. nach Qualität gef., pr. October 144,00—146,00 M. bez., pr. October-Nvbr. 144,50—146,00 M. bez., pr. November-Dezember 146,00—148,00 M. bez., pr. Dezember-Januar 149,50—151,00 M. bez., pr. Januar-Februar 154,00 M. bezahlt, pr. Frühjahr 154,50—156,00 M. bez. — Gerste loco pr. 1000 Kilogr. 137—186 M. n. Qual. gef. — Hafer loco pr. 1000 Kilogr. 129—183 M. nach Qual. gefordert. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 186—233 M. nach Qual., Futterwaare 175—185 M. nach Qual. bez. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 27,50—26,25 M., No. 0 und 1 25,75—24,75 M. — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 23,50—22,00 M., No. 0 und 1 21,25—19,75 M. pr. October 21,20—21,30 M. bez., pr. October-November 21,20—21,30 M. bez., pr. Novbr.-Dezbr. 21,30—21,35 M. bez., pr. Dezember-Januar 21,35—21,45 M. bezahlt, pr. Januar-Februar 21,40—21,50 M. bez., pr. April-Mai 21,55—21,75 M. bez. — Leinöl pr. 100 Kilogr. ohne Faß 59 M. bez. — Rüböl pr. 100 Kilogr. loco ohne Faß 63 M. bez. pr. October 64,1 M. bez., pr. October-November 64,1 M. bez., pr. November-Dezember 64,1 M. bez., pr. Dezember-Januar —, pr. Januar-Februar —, pr. April-Mai 66,1—66 M. bez. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogr. mit Faß loco 25 M. Br., pr. October 24,4—24,5 M. bez., pr. October-November 24,4—24,5 M. bez., pr. November-Dezember 24,6—24,7 M. bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 47 M. bez., mit Faß pr. Octbr. 48,1—47,8 M. bez., pr. October-November 48,1—47,8 M. bez., pr. November-Dezember 48,4—48 M. bez., pr. April-Mai 51,5—51,2 M. bezahlt.

Viehmarkt.

Berlin, 18. Oct. (F. Sponholz.) Am heutigen Markte standen zum Verkauf: 1967 Rinder, 7793 Schweine, 1068 Kälber, 6927 Hammel. In Rindvieh war der Handel in fetter Waare, die wenig vertreten war, gut und zahlte man dafür bis 69 M., Mittelwaare galt 51—54 M., geringe Sorten waren unverändert flau, galten 30—33 M. und blieb davon viel unverkauft. Das Exportgeschäft ruht gänzlich. — In Schweinen war das Geschäft etwas leichter und stellten sich Preise auf 54—57 auch 60 M. nach Qualität. —Kälber lebhaft und gut. Man zahlte für beste Waare 72—75 M., Mittelsorten 54 M., geringe 39—42 M.; Alles der Ctr. Fleischgewicht. — In Hammeln ging das Geschäft heute etwas leichter von statten, wenn gleich viel bessere Preise nicht erzielt wurden. Da gleichzeitig die Zufuhr etwas kleiner war, wurde heute seit langer Zeit zum ersten mal so ziemlich Alles geräumt. Gute Hammel von 45 Pfund Schlachtgewicht wurden mit 21 bis 24 M. pro Stück bezahlt.
(Milch-Zeitung.)

Butter.

Berlin, 18. Oct. (C. Mahlo.) Der Umsatz ist und bleibt matt, ein Umstand, der, wie ich neulich schon mittheilte, um jetzige Zeit sonst nicht üblich war. Die Preise stellten sich ungefähr: Für feinste Tafelbutter von süßer Sahne, täglich frisch als Eilgut frei Berlin für 50 Kg. 130—145 M.; feine Tafelbutter von Gütern und Holländereien je nach Qualität 110—130 M.; frische gute Eßbutter, also von kleinen Höfen und aufgekaufte Stückenbutter, in Fässer eingelegt 100—110 M.; geringere Sorten 95 M.; ordinäre Koch- und Backbutter 85—90 M. (Milch-Zeitung.)

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 20. Oct. Wind: SW
Angekommen: Erndte (SD.), Dahms, Stettin; Helge (SD.), Mathiesen, Antwerpen (via Copenhagen); beide mit Gütern.
Wieder gesegelt: Tiger (SD.), Jürgens.
Nichts in Sicht.
Thorn, 19. Oct. Wasserstand: 1 Fuß — Zoll.
Wind: N. Wetter: bewölkt.

Stromauf:

Von Danzig nach Plock: Dirasch, Siewert, Steinkohlen.
Von Danzig nach Warschau: Gaffke, Großmann u. Neisser, Daub'n u. Ick, Davidsohn, Chamottthon, Salzsäure, Steinkohlen.
Von Danzig nach Neuhof und Thorn: Schulz, Töplitz u. Co., Braune, Eisenbahnschienen, Petroleum.
Von Stettin nach Wloclawek und Thorn: Röhl, Keßler, de la Barre, Chem. Industrieverein, Wendorff u. Heuschert, Sachter u. Dreyer, Petsch, Schwefelsäure, Salpetersäure, Schwefel, Kali, Vitriol, Wagenfett, Thran, Harz, Corinthen, Talg, Cocosöl, Palmöl, Soda.
Von Magdeburg nach Thorn: Bruhn, Liepelt, grobe Eisenwaaren, Nudeln, Gries, Stärke, Cichorien, Papier, Kerzen, Schrot, Gurken, Alaun, Candis, Blauholz, Salpeter, Schwamm, Schwefel, Syrup, Lack, Graupe, Colonialwaaren, Thon. — Böttcher, Liepelt, Farberde, Kerzen, Cichorien, Farin, Nüsse, Zucker, Tafeln, Thran, Pulver.
Von Dziembowo nach Thorn: Voigt, Klitzing, Tafelglas, Hohlglas.
Von Danzig nach Thorn: Pichert, Cohn u. Henneberg, Steinkohlen.
Von Danzig nach Plock und Thorn: Klotz, Dauben u. Ick, Schilka u. Co., Großmann u. Neisser, Haubold u. Lanser, Prager u. Ballerstädt, Chemische Fabrik, Loche u. Hoffmann, Natron, Harz, Soda, Chlorkalk, Chamottsteine, Mennige, Zinn, Thran, Stärke, Pottasche, Salmiak, Farberde, Baumöl, Papier, Schleifsteine, Salzsäure, grobe Eisenwaaren, Stahl, See gras.
Von Danzig nach Thorn und Neuhof: Trunk, Käseberg, Töplitz u. Co., Strohpapier, Rüböl, Syrup, Firniß, Gries, grüne Seife, Cichorien, leere Kisten, Elain, Rosinen, Farbe, grobe Eisenwaaren, leere Flaschen, Schlemmkreide, Röster, Soda, Salmiak, Blei, Blauholzextract.

Stromab:

Rosiner, Kurzmann, Jaroslaw, Danzig, 2 Traften, 1645 Ctr. Weizen, 45 Ctr. Roggen, 1250 Ctr. Bohnen 931 St. Balken w. H., 300 Schock Stäbe.

Meteorologische Beobachtungen.

October	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien	Wind und Wetter
19	4	338,38	+ 2,4	NO., fast still, bezogen.
20	8	339,40	+ 0,6	W., flau, trübe, bezogen.
	12	339,31	+ 1,0	Slich, flau, trübe, bezogen.

Die Verlobung meiner Tochter **Hedwig**, mit dem Mühlenwerkführer Herrn **Eduard Harnack**, beehre ich mich allen Freunden und Verwandten ergebenst anzuzeigen.

Schöneck in W.-P. d. 17. Octbr. 1875.

7627) **Mathilde Gratzke Wwe.**

Den 8. October d. J. entschlief sanft unser heißgeliebter, Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der Kanzlei-Rath a. D. **August Wilhelm Fritzen** in seinem 81. Lebensjahre und 57. seiner glücklichen Ehe.

Die Hinterbliebenen.

Heute folgte ihm unsere treue Mutter, Schwieger- und Großmutter Frau **Charlotte Fritzen** geb **Faack** in ihrem 76. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten

Die Hinterbliebenen.

Danzig, den 19. October 1875.

Ich wohne jetzt Breitgasse 16, 1. Etage.

Dr. Scheele.

Anfangs December erscheint:

Reuter's Werke Schlussband:

Memoiren eines alten Fliegenschimmels. — Heirathsgeschichten. — Briefe.

Br. 3 M., geb. 4 M.

Bestellungen erbitte baldigst.

F. A. Weber,

Buch-, Kunst- u. Musikalien-Hdlg.

Am 1. November eröffne ich einen neuen Cursus zum

Unterricht

in der doppelten Buchführung, verbunden mit Correspondenz, kaufm. Rechnen, und nehme Meldungen täglich von 1 bis 4 Uhr Nachm. entgegen.

P. Kliewer,

7659) **Hundegasse No. 97.**

Petroleum-Kochöfen

mit Rund- und Flachbrennern, aus den renommirtesten Fabriken, empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen

Robert Werwein,

Breitgasse No. 128/29 (Breitesthor).

Petroleum-Lampen

empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen

Robert Werwein.

Goldfische,

Goldfischgläser, -Consolen u. -Netze empfiehlt

Robert Werwein.

Blattpflanzen

zu Blumentischen empfiehlt in großer Auswahl die Handelsgärtnerei von J. L. Schäfer, Sandgrube 21.

Eingem. Stangenspargel, ostind. eingel. Ingber, cand. Pomeranzenschaalen, Pomeranzen-Essenz

empfiehlt

H. Regier, Hundegasse 80.

Damen-, Herren-, Kinder-Wäsche

hält auf Lager und fertigt auf Bestellung

N. T. Angerer,

Leinen-Handlung und Wäsche-Fabrik,

Langenmarkt 35.

Petroleum-Tisch-, Küchen-, u. Hängelampen, wie auch Petroleumkochöfen u. Klappbettstellen, empfiehlt zu den billigsten Preisen **H. Nathan** Breitgasse No. 2. (7629

Zwei vorzügliche Stubenmädchen mit g. A. empf. per 1. November. für Güter **J. Hardegen,** Heiligegeistgasse 100.

Fr. Carl Schmidt,

Langgasse No. 38.

Leinen-Handlung, Wäsche- und Matratzen-Fabrik,

empfiehlt sein großes Lager

fertiger Betteinschüttungen, Bezüge u. Laken, sowie Böhmischer Bettfedern u. Daunen.

Die amtl. Gewinnliste der Praustier Lotterie

erscheint ihres bedeutenden Umfanges wegen und der daraus entstehenden schwierigen Zusammenstellung, sowie Fertigstellung im Druck,

nicht vor Mitte der nächsten Woche

und wird der Tag der Ausgabe derselben veröffentlicht werden.

Theodor Bertling.

In großer Auswahl und hübschen Mustern empfehle ich angefangene, sowie fertige **Stickereien,** als: **Teppiche, Schlummerkissen, Schuhe, Lambequins, Fuß- und Reise-Taschen** 2c., ferner vorgezeichnete **Weißwaaren,** als: **Tisch-** und **Kaffeedecken, Schutzdecken, Kamm-, Schuh-** und **Handschuh-Taschen, Kinder-** und **Damen-Schürzen** 2c. Fertige **Wollwaaren** als: **Fanchons, Kopf-** und **Taillen-Tücher, Shawls** in jedem Genre, **Kinderjäckchen** und **Mützen** 2c., sowie auch **Holz-, Marmor-, Alabaster-, Blech-** und feine **Leder-Waaren.**

Gr. Gerberg. 12. E. Draeger, Gr. Gerberg. 12,

Tapisserie- und Kurzwaaren-Geschäft.

Der diesjährige öffentliche Unterrichts-Cursus in der

Stenographie

(Stolze's vereinfachtes System)

beginnt bestimmt am

Dienstag, den 26. October c., Abends 8 Uhr,

in dem Schullocal **Heiligegeistgasse No. 111.** Der ganze Cursus umfaßt 14 Lectionen. Das pränumerando zu erlegende Honorar beträgt 9 Mark. Meldungen werden entgegengenommen durch die Herren **Moritz,** Langenmarkt 18 im Comtoir, und Lehrer **Dieball,** Frauengasse 48.

Der Vorstand des stenograph. Vereins.

Das Schuh- und Stiefel-Lager

von

Jopengasse No. 26. L. H. Schneider, Jopengasse No. 26.

empfiehlt zur Winter-Saison

für Damen, Herren und Kinder:

Pelzstiefel, Stoffstiefel und Filzstiefel.

Ball-Schuhe

in Atlas, Bronce und Brünell.

Jagd- und Reise-Stiefel, russ. Gummischuhe und Boots

mit Filzfutter und Pelzbesatz in großer und geschmackvoller Auswahl.

L. H. Schneider.

Das Tapisserie-Waaren-Geschäft

von

Jenny Evers Wwe.

Langgasse No. 66, Eingang Portechaisengasse,

beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß das Lager mit sämmtlichen Neuheiten für die Weihnachts-Saison versehen ist.

Die

Bernsteinlack-Fabrik

von

Pfannenschmidt & Krüger,

DANZIG,

empfiehlt ihre sämmtlichen Lacke, sowie Siccativ, Leinöl, und Firniß (hell und dunkel), Specialität: Fußbodenlacke.

Niederlage für Danzig zu Fabrikpreisen allein bei Albert Neumann, Langenmarkt 3.

Zu praktischen Hauskleidern empfehle

eine Partie rein wollener carrirter Tartans und rein wollener Beiges relief

zu sehr billigen Preisen. **W. Jantzen.**

Ein Vollblut-Hengst

(Neustädter),

Jagdpferd, auch zur Zucht, steht in meinem Reit-Institut zum Verkauf.

F. Sczersputowski.

Ladenmädchen die im Material- u. Schnittwaaren-Geschäft erfahren sind erhalten Stellen d **J. Hardegen,** Heiligegeistg. 100.

Für ein Materialgeschäft wird ein Lehrling (am besten vom Lande) zum sofortigen Antritt gesucht.

Näheres Schüsselldamm 44. (7614

Ein unverheiratheter erster Wirthschafts-Inspector, mit guten Zeugnissen versehen, findet Stellung bei einem Gehalt von 660 Mark in **Lewino per Smazin.**

Eine gebild. junge Dame w. e. ält. Dame oder Herrn in der Woche gegen **billiges Honorar vorzulesen.** Gef. Adressen werden unter No. 7606 in der Exp dieser Zeitung erbeten.

In **Grünfelde** per Altmark W. P. findet von sofort ein tüchtiger Hof-Verwalter Stellung, Gehalt nach Uebereinkommen.

Niemann,

7601) Inspector.

Jopengasse 58 parterre,

ist eine möblirte kleine Stube zum 1. November an einen Herrn zu vermiethen. Zu erfragen daselbst 1 Treppe. (7609

Durchweg zuverlässige, mit recht guten Empfehlungen ausgestattete (jedoch nur solche) j. Leute für kaufmännische Branchen, erhalten ihrer Leistungsfähigkeit nach stets entsprechende Stellungen in anständigen Geschäften bei gutem Salair. Persönliche Bekanntschaft liegt in der Regel im Interesse des betr. jungen Mannes.

F. Schulz,

Heiligegeistgasse 27.

NB. Für eine größere Cigarrenfabrik suche einen mit dieser Branche vertrauten gediegenen Reisenden.

Volksversammlung.

Freitag, den 22. d. M., Abends 8 Uhr, im großen Saale des Gewerbehauses.

Tagesordnung:

Diskusion über den Gesetzentwurf: „Die gegenseitigen Hilfskassen" betreffend, welcher in der nächsten Session dem Reichstage vorgelegt werden wird, und Beschlußfassung über eine Petition in dieser Angelegenheit.

Zu obiger Versammlung werden sämmtliche Arbeitnehmer und Arbeitgeber sowie Jeder, der sich dafür interessirt, hierdurch freundlichst eingeladen.

Der Ortsverbands-Ausschuß.

Kaufmännischer Verein.

Donnerstag, den 21. October, Abends 8 Uhr, Vortrag des Herrn Director der Handelsacademie **Kirchner** über: **Die Darstellung künstlicher Wohlgerüche aus Blumenduft** vor Herren und Damen. **Mitglieder** haben gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte **freien Eintritt,** für **Angehörige und Gäste** sind Eintrittskarten à 50 ₰ vorher zu entnehmen bei den Herren

Rindfleisch, Milchkannengasse 22,
Reinke, Langasse 62,
Arendt, Hundegasse 105,
Kolberg, Wollwebergasse 14,

sowie Abends am Eingange zu haben.

Der Vorstand.

Sonnabend, den 23. October, Abends 7 Uhr:

Grosses Concert

in der Petrikirche zum Besten der von einer Windhose betroffenen Helaer Fischerfamilien, unter gefälliger Mitwirkung des Königl. Musikdirector Herrn F. W. Markull.

PROGRAMM.

1. Präludium für Orgel, F. W. Markull.
2. Motette für 4stimm. Frauenchor und Soli mit Orgelbegleit., Mendelssohn-Bartholdy.
3. Rec. u. Arie aus der Schöpfung für Sopran, Haydn.
4. Es ist ein Ros' entsprungen, für 4 Männerstimmen, Prätorius.
5. Kirchenarie für Mezzosopran, Stradella.
5. Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, fünfstimmiger Chor, J. Michael Bach.
7. Festphantasie für Orgel, Jul. Tschirch.
8. Rec. u. Arie aus Elias für Tenor, Mendelssohn-Bartholdy.
9. Engelterzett aus Elias, Mendelssohn-Bartholdy.
10. Du Hirte Israels, für 4 Männerstimmen Bortnianski.
11. Weihnachtslied für 4stimm. Frauenchor und Soli mit Orgelbegleitung, Robert Radecke.
12. Postludium für Orgel, F. W. Markull.

Einzelnbillets à 1 Mark 50 Pf., Familienbillets 3 Stück zu 3 Mark, sind in der Musikalienhandlung von **Constantin Ziemssen,** Langgasse 77, zu haben; Textbücher ebendaselbst.

7450) **Fr. Joetze.**

Meine für Familien comfortabel eingerichteten Lokalitäten wie den großen Saal zu Festlichkeiten, erlaube ich mir bestens zu empfehlen.

Achtungsvoll

W. Johannes,

6793) **Heil. Geistgasse No. 107.**

Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 21. October, Abends 7½ Uhr, Vortrag des Hrn. **Hugo Wauer:** eine humoristische Abendunterhaltung.

Billets für die Mitglieder und deren Familien à 50 Pf. pro Person sind bei den Herren **Franz Jantzen,** Hundegasse 38 u. **J. E. Schulz,** 3. Damm 9, gegen Vorzeigung der Erkennungskarte zu haben. Jedes Mitglied kann auf Wunsch 4 Billets entnehmen.

Der Vorstand.

Freitag, den 22. October cr., Abends 8 Uhr, **Heiligegeistgasse 107,** bei Hrn. **Johannes.**

Tagesordnung:

1. Wahl eines neuen Bibliothekars.
2. Bericht über die Vertreter-Conferenz.
3. Mittheilungen. (7593

St. Marien à capella-Kirchen-Chor.

Erstes Concert am 30. October, Abends 7 Uhr, in der St. Marienkirche unter gütiger Mitwirkung der Concertsängerin Frl. **Marie Krüger** von der Joachim'schen Hochschule zu Berlin, des Herrn **Edmund Glomme,** Opernsänger, sowie einiger tüchtiger Dilettanten, unter der Leitung des Organisten Hrn. **Jankewitz.**

Die Einnahme ist zur Erhaltung dieses aus Damen und Herren bestehenden Chores, welcher an allen Festtagen à capella-Chöre in der St. Marien-Kirche aufführen wird, bestimmt. Alles Nähere später. (7444

Im Apollosaal

am 8. und 9. Novbr.

Concerte.

Amalie Joachim, Oscar Raif.

Voransnotirungen auf numer. Plätze für **beide** Concerte à 7 M. und à 5 M., für **ein** Concert à 4 M. und à 3 M. werden angenommen bei

F. A. Weber,

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 21. Octbr. (2. Ab. No. 11.) Zum ersten Male: **Der Veilchenfresser.** Lustspiel in 4 Akt. v. G. v. Moser.

Freitag, den 22. Oct. (2. Ab. No. 12.) **Die Jüdin.** Oper v. Halevy.

Sonnabend, 23. October, bleibt das Theater nöthiger Proben wegen geschlossen.

Selonke's Theater.

Donnerstag, den 21. October. **Benefiz für die Künstler-Gesellschaft des Hrn. Gustav Thiele.** U. A.: **Sie hat ihr Herz entdeckt.** Schwank. **Französische Schwaben.** Operette. (Zum ersten Male): **Die Velocipede-Fahrt auf dem hohen Seile.**

Alfénide-Waaren

in großer Auswahl

empfiehlt

Louis Berghold,

Langgasse No. 1.

Auswahlsendungen nach außerhalb werden prompt ausgeführt.

Berliner, Wiener u. Offenbacher Lederwaaren

empfiehlt

Louis Berghold,

Langgasse No. 1.

Ball-Fächer

in

Elfenbein, Seide und Schildpatt

empfiehlt

Louis Berghold,

Langgasse No. 1.

Cotillon-Orden

in großer Auswahl von 20 Sgr. per Dutzend an empfiehlt

Louis Berghold,

Langgasse No. 1.

Aufträge nach außerhalb werden prompt ausgeführt.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 9388 der Danziger Zeitung.

Danzig, 20. October 1875.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Frankfurt a. M., 19. October. Effecten-Societät. Creditactien 176⅝, Franzosen 244⅛, Lombarden 87, Galizier 181½, Reichsbank 153¼, Bankactien 820, 1860er Loose 112⅝, Silberrente 66. — Fest und lebhaft.

Bremen, 19. Octbr. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 11,80, pr. Novbr. 11,90, pr. Dezember 12,00, pr. Januar 12,30. Ruhig.

Liverpool, 19. Oct. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 7⅜, middling amerikanische 7⅛, fair Dhollerah 4⅞, middl. fair Dhollerah 4½, good middl. Dhollerah 4¼, middl. Dhollerah 4, fair Bengal 4⅛, good fair Broach 5¼, new fair Domra 4¾, good fair Domra 5¼, fair Madras 4¾, fair Pernam 8, fair Smyrna 6¼, fair Egyptian 8. — Schwach. — Upland nicht unter low middling November-Dezember-Verschiffung 7, October-November-Verschiffung pr. Segelschiff 7d.

Liverpool, 19. Octbr. Getreidemarkt. Weizen 2d höher. Mehl und Mais stetig.

Paris, 19. Oct. (Schlußcourse.) 3pCt. Rente 65,50. Anleihe de 1872 104,97½. Italienische 5pCt. Rente 73,60. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 612,50. Lombardische Eisenbahn-Actien 228,75 träge. Lombardische Prioritäten 236,00. Türken de 1865 27,70. Türken de 1869 182,00. Türkenloose 84,25. — Credit mobilier 168. Spanier extér. 18,00, do. intér. 15,00. — Schluß fest.

Paris, 19. Oct. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. October 26,75, pr. November-Dezember 27,25, pr. November-Februar 27,50, pr. Januar-April 28,00. Mehl ruhig, pr. Octbr. 59,50, pr. November-Dezember 60,00, pr. November-Februar 60,75, pr. Januar-April 61,75. Rüböl weich., pr. October 89,75, pr. Dezember 89,00, pr. Januar-April 88,00, pr. Mai-August 85,00. Spiritus behpt., pr. October 44,00, pr. Januar-April 44,25.

Petersburg, 19. Octbr. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 32⅜. Hamburger Wechsel 3 Mon. 274 9/16. Amsterdamer Wechsel 3 Monat 162 5/32. Pariser Wechsel 3 Monat 341. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 233. 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 230. ½-Impérials 6,10. Große russische Eisenbahn 160. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 105¼. — Productenmarkt. Talg loco 55,50. Weizen loco 11,00. Roggen loco 6,50. Hafer loco 4,50. Hanf loco 33,00. Leinsaat (9 Pud) loco 11,50. — Wetter: Kalt.

Antwerpen, 19. Oct. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen unverändert. Roggen fest, Petersburg 18½. Hafer fest, schwedischer 22. Gerste behauptet. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 28½ bez. und Br., pr. October 28 bez., 28½ Br., pr. November 28½ bez., 29 Br., pr. November-Dezember 29¼ bez., 29½ Br., pr. Januar 30 bez. und Br. — Steigend.

Newyork, 18. Octbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4D. 78¼C., Goldagio 16⅞, 5/20 Bonds pr. 1885 119⅝, do. 5pCt. fundirte 117¾, 5/20 Bonds pr. 1887 120¼, Eriebahn 14⅞, Central-Pacific 106¾, Newyork Centralbahn 103. Höchste Notirung des Goldagios 16⅞, niedrigste 16⅝. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 14⅜, do. in New-Orleans 13½, Petroleum in Newyork 14, do. in Philadelphia 13⅝, Mehl 6D. 00C., Rother Frühjahrsweizen 1D. 40C., Mais (old mixed) 73C., Zucker (Fair refining Muscovados) 7¾, Kaffee (Rio-) 20¼, Schmalz (Marke Wilcox 14½C., Speck (short clear) 11C., Getreidefracht 9½.

Berliner Fondsbörse vom 19. October 1875.

Auch heute war die Stimmung gedrückt dauernd blieben auch die Speculationspapiere dem Drucke unterworfen, und für Lombarden namentlich entwickelte sich ein Angebot, das eine Einbuße von 10 bis 14 M. zur Folge hatte. Die localen Speculationseffecten waren meist sehr still. Auswärtige Staatsanleihen trugen eine matte Physiognomie. Oesterreichische Renten blieben fast geschäftslos; 1860er Loose schließen mit niedrigerer Notiz, obgleich sie im Laufe der Börse eine festere Stimmung annahmen, Türken und Italiener waren matt, Russische Werthe still. Preuß. Fonds wenig fest. Andere deutsche Staatspapiere waren gedrückt und meist niedriger, namentlich zeigte sich ein stärkeres Angebot in den Prämienanleihen. Das Geschäft in Eisenbahn-Prioritäten wickelte sich sehr träge ab. Auf dem Eisenbahnactien-Markte befestigte sich die Stimmung nach und nach. Banken sehr matt und still. Industriepapiere meist ohne Verkehr.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds

Consolidirte Anl.	4½	104,90
Pr. Staats-Anl.	4½	—
do. do.	4	97,50
Staats-Schuldsch.	3½	91,40
Pr. Präm.-A.1855	3½	130,50
Landsch. C.-Pfdbr.	4	93,75
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	—
do. do.	4	94,30
do. do.	4½	100
Pomm. Pfandbr.	3½	84
do. do.	4	92,75
do. do.	4½	101,60
Posensche neue do.	4	93,25
Westpreuß. Pfdbr.	3½	83,50
do. do.	4	93
do. do.	4½	100
do. do.	5	106,30
do. neue	4	92,70
do. do.	4½	100
Pomm. Rentenbr.	4	95,75
Posensche do.	4	95
Preußische do.	4	95,70
Bad. Präm.-Anl. von 1867 ...	4	119
Bayer. Präm.-A.	4	121,50
Braunsch. Pr.-A.	—	82,75
Cöln.-Md. Pr.-S.	3½	106,50
Hmbg.50rtl. Loose	3	177,25
Lübecker Pr.-Anl	3½	173
Oldenburg. Loose	3	137,40

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd.Pr.H.-Bk.	5	101
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	104,50
Cent.Bd.Cr.-Pfdb.	5	107
do. do.	4½	98,75
Kündb. do.	4½	100
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	100
Goth. Präm.-Pfd.	5	108,25
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u.IV.Em.rkz.110	5	100
III. Em. rkz. 100	5	100
Stett. Nat.Hyp.-B.	5	101

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4½	62,20
do. Silber-Rente	4½	65,80
do. Loose 1854	4	108,50
do. Cred.-L.v.1858	—	348
do. Loose v. 1860	5	112
do. Loose v. 1864	—	303
Ungar. Eisenb.-Anl	5	75,60
Ungarische Loose	5	170
do. Schatzanw. II.	6	94,10
Russ.-Egl.Anl.1822	5	103
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	102
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	100,90
do. do. von 1872	5	101,10
Russ. Stiegl. 5.Anl.	5	85
do. Stiegl. 6.Anl.	5	98,50
do. Präm.-A.1864	5	196
do. do. von 1866	5	191,75
Russ. Bod.Crd.Pfd.	5	88,50
Russ. Central. do.	5	92,60
Russ.Pol.Schatzobl.	4	87,80
Pol. Certific. Lit. A.	5	—
do. Part.-Oblig.	4	—
do. Pfd.3.Em.C.-R	4	—
do. do. do. do.	5	79
do. Liquidat.-Pr.	4	69,50
Amerik.Anl.p.1882	6	—
do. 4. Serie	6	98
do. Anl. 1885	6	98,75
do. 5% Anl.	5	99
do. do. p. 1881	6	103,20
Newyork.Stadt-A.	7	101,40
do. Gold-A.	6	99,25
Italienische Rente	5	72
do. Tabaks-Act.	6	—
do. Tabaks-Obl.	6	99,70
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-Pr.A.	4	80
RumänischeAnleihe	8	105,40
Türk. Anl. v. 1865	5	25,75
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	68

Eisenb.-Stamm-u.Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div.1874
Aachen-Mastricht	20,10	1
Bergisch-Märk.	75,20	3
Berlin-Anhalt	100,10	8½
Berlin-Dresden	28	5
Berlin-Görlitz	32,50	0
do St.-Pr.	67,20	5
Berlin-Hamburg	175	12½
Berlin. Nordbahn	1	0
Berl.-Psd.-Magd.	60,75	1⅔
Berlin-Stettin	115,50	9½
Bresl.Schw.-Fbg.	76,25	7½
Köln-Minden	88	6⅜
do. Lit B.	90	5
Crf.-Kr.-Kempen	0,60	0
do. St.-Pr.	2,25	0
Halle-Soran-Gub.	8,75	0
do. St.-Pr.	18	0
Hannover-Altenbek	12	0
do. St.-Pr.	27	0
Märkisch-Posen	18,60	0
do. St.-Pr.	61	0
Magdeb.-Halberst.	48,50	3
do. St.-Pr.	52	3½
do. C.	80	5
Magdeb.-Leipzig	201,50	14
† do. Lit. B.	88,75	4
Münst.Ensch.St.P.	—	5
Nordhausen-Erfurt	28,25	4
do. St.-Pr.	23,60	0
Oberschl. A. u. C.	136,50	12
do. Lit. B.	128,50	12
Ostpreuß. Südbahn	27,75	0
do. St.-Pr.	77	0
Pomm.Centralbhn.	0,30	0
Rechte Oderuferb.	93	6⅛
do. St.-Pr	103,75	6⅓
Rheinische	103	8
Rhein-Nahe	10,50	0
† Stargard-Posen	101,10	4½
Thüringer	110	7½
Tilsit-Insterburg	25,50	0
Weimar-Gera gar.	51	4½
do. St.-Pr.	30,75	5
Brest-Grajewo	35,10	—
Brest-Kiew	62,75	0
† Galiz. Carl-L.B.	90,80	8,67
Gotthardbahn	65,50	6
† Kronpr. Rud.-B.	53,75	5
Lüttich-Limburg	12	0
Oester.-Franz. St.	485	8
† do. Nordwestb.	247,25	5
do. B. junge	90	5
† Reichenb.Pardb.	58,40	4½
Rumänische Bahn	29,30	—
do. St.-Pr.	88	8
† Russis. Staatsb.	107,40	5⅘
Südösterr. Lomb.	173	1½
Schweiz. Uniond.	3,90	0
do. Westb.	7,90	0
Warschau-Wien	234,50	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	94,50
†Kaschau-Oderbg.	5	63,20
†Kronpr. Rud.-B.	5	70,50
†Oest.-Fr. Staatsb.	3	318,75
†Südöst.B.Lomb.	3	242,90
†Südöst. 5%Obli.	5	79,40
†Oester. Nordwestb.	5	80,75
do. do. B Elbethal	5	65,75
†Ungar. Nordostb.	5	61,40
†Ungar. Ostbahn	5	56,50
Brest-Grajewo	5	75,80
†Chark.-Azow rtl.	5	—
†Kursk-Charkow	5	—
†Kursk-Kiew	5	99,75
†Mosco-Rjäsan	5	100,60
†Mosco-Smolensk	5	99,50
Rybinsk-Bologoye	5	91
†Rjäsan-Kozlow	5	99,90
†Warschau-Teresp.	5	97,60

Bank- und Industrieactien.

		Div.1874
Berliner Bank	87	0
Berl. Bankverein	71,25	4½
Berl. Cassen-Ver.	239	19⅕
Berl. Com. (Sec.)	60,50	0
Berl. Handels-G.	88,75	7
Berl. Wechslerbk.	111	0
Bresl. Discontob.	64,50	4
Centrlb. f. Bauten	—	4
Ctrb. f. Ind.u.Hnd	65,40	4
Danzig. Bankver.	52	0
Danziger Privatb.	115,20	6
Darmst. Bank	110	10
Deutsche Genoss.B.	96	6
Deutsche Bank	76,50	5
Dtsch. Eff. u. W.	107	8⅓
Deutsche Unionsb.	76,75	3
Disc.-Command.	133	12
Gew.-Br.Schuster	25	0
Int. Handelsges.	31	0
Königsb. Ver.-B.	82,50	5¾
Meining. Creditb.	81,30	4
NorddeutscheBank	126	10⅘
Oest. Credit.-Anst.	354	6⅞
Preußische Bank	166	12¾
do. Bodencr.-B.	91,50	8
Pr. Cent.Bd.-Cr.	117	9½
Preuß. Crd.-Anst.	52,25	0
Pom.Rittersch.-B.	123	9⅙
Schaffhaus. Bnkv.	75	5½
Schles.Bankverein	80,75	6
Stett.Vereinsbank	81,10	0
Ver.-Bk.Quistorp	16	0
Actien d. Colonia	6300	55
BauvereinPassage	13,25	½
Brl. Centralstraße	35,25	3
Deutsche Baugesf.	46,75	0
do. Eisnb.-B.-G.	8,20	0
do. Reichs-Cont.	68,75	4
Wäseman Bau-G.	35,50	2½
A. B. Omnibusg.	91	10
Ctr.F.f. Baumat.	17	0
C.-A.f.G.u.W.-A.	2,50	0
Nordd.Pap.-Fabr	26	0
WöhlertMaschinf.	19	5½
Westend-Gesellf.	11,50	0
Baltischer Lloyd	31,25	0
Königsbg.Vulkan	—	0
Münnich, Ch. W.	1	0
Obrschl.Eisnb.-B.	36	3

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div.1874
Dortm.Union Bgb.	12,70	0
Königs- u. Laurah.	75,75	—
Stollberg, Zink	20,90	1
do. St.-Pr.	82,40	6
Victoria-Hütte	30	—

Wechsel-Cours v. 19. Oct.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,50
do.	2 Mn.	3	167,60
London	8 Tg.	3½	20,295
do.	3 Mn.	3½	20,105
Paris	8 Tg.	4	80,50
Belg. Bankpl.	8 Tg.	4½	80,55
do.	2 Mn.	4½	80
Wien	8 Tg.	4½	177
do.	2 Mn.	4½	175,50
Petersburg	3 Wch.	5	270
do.	3 Mn.	5½	267,50
Warschau	8 Tg.	5½	270,10

Sorten.

Louisd'or	—
Dukaten	—
Sovereigns	20,32
Napoleonsd'or	16,12
Imperials	16,65
Dollar	4,18
Fremde Banknoten	99,86
Oesterreichische Bankn.	177,20
do. Silbergulden	184
Russische Banknoten	271,20

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmann **Max Cohn** hierselbst, in Firma **Max Cohn** vormals **J. M. Cohn**, werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **31. October cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen auf

den 12. November cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Stadt- u. Kreis-Gerichts-Rath Jorck im Verhandlungszimmer No. 17 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden. Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum **31. Januar 1876** einschließlich festgesetzt und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf

den 11. Februar 1876,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem genannten Commissar anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termin werden alle diejenigen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtiten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizräthe Breitenbach, Roepell und Schönau zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 8. October 1875.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (7042

Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Die
Polizei-Verordnungen
der
Königlichen Regierung
zu
Danzig.
Neu geordnet und mit einem Sachregister versehen
durch
Westphal,
Königl. Regierungsrath.

Preis: geheftet 7 Mark 50 Pfg., gebunden 9 Mark.
(Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.)

Die Verpachtung des Düngers von den Pferden der Königlichen 1. Abth. Westpreußischen Feld-Artillerie-Regiments No. 16 für die Zeit vom 1 Januar bis ult. Dezember 1876 soll im Ganzen, auf Wunsch auch zur Hälfte getheilt, im Wege der Submission erfolgen. Die Pachtbedingungen können im Abtheilungs-Bureau Pfefferstadt No. 10 eingesehen werden.

Versiegelte Offerten unter der Bezeichnung „Offerten auf Düngerpacht“ mit genauer Angabe des Betrages für den Dung pro Pferd und Monat, werden **bis zum 1. Dezember cr. Vormittags 10 Uhr** im Abtheilungs-Bureau Pfefferstadt No. 10 entgegengenommen.

Königliche 1. Abtheilung
Westpreuß. Feld-Artill.-Rgmt. No. 16.



Anfang November expediren von **Hamburg direct** nach **Danzig** (nicht via Kiel) Dampfer Adler und übernehmen die Beförderung von Gütern zu billigen Frachtsätzen.

Für Quantitäten von 5000 Kilo und darüber treten noch besondere Fracht-Ermäßigungen ein.

Güter-Anmeldungen erbitten rechtzeitig
D. Wieler in **Elbing**,
W. v. Essen & W. Jacoby
in **Hamburg**. (7508

Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Geschichte
des
Kreises Neustadt
in
Westpreußen.
Von
Dr. Hans Prutz.

Geheftet. Preis 4 Mark.
(Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.)

Musikalien-Leihinstitut
von
Alex. Goll,
10 Gr. Gerbergasse 10.
Eintritt täglich. Günstige Bedingungen.
NB. An- und Verkauf antiquarischer Noten. (6388

„Hannoversches Technicum“.

Beginn des Wintersemesters am 2. November.

Diese Lehranstalt umfaßt außer einer Abtheilung für allgemeine wissenschaftliche Bildung, namentlich zur Vorbereitung für das Examen der Einjährig-Freiwilligen drei streng getrennte höhere Fachschulen:

1. Die **Maschinenbauschule** zur Ausbildung von Maschinentechnikern und Werkmeistern, für Maschinenbauer, Mühlenbauer, Schlosser und Metallarbeiter überhaupt;
2. die **Bauschule** zur Ausbildung von Baugewerkmeistern, Architecten und Eisenbahntechnikern, umfassend Hochbau, Wasserbau, Brückenbau, Straßen- und Eisenbahnbau;
3. die **Geometerschule**.

Zur Aufnahme in die Anfangscurse werden nur die in der Volksschule erworbenen Kenntnisse verlangt. Fähigen Schülern werden geeignete Stellen vermittelt. Den Geometern schon nach dem 1. Semester. Das Honover beträgt 30 ℛ pro Semester Unbemittelten kann dasselbe erlassen werden. Wohnungen mit voller Kost sind für 15 bis 16 ℛ pro Monat zu erlangen. Anmeldungen nehmen entgegen und nähere Auskunft ertheilen

die Direction: — **die Direction der Bauschule:**
Georg Westphal, Köbelinger Straße 71, — **Hannover.** — **Klücher,** Kornstraße 8. R.

Brandenburger Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft.

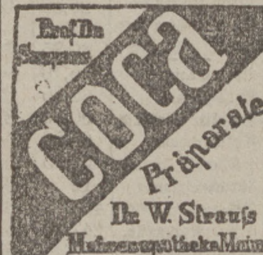
Brandenburg a. H.

Die Gesellschaft versichert **Schaufenstergläser, Scheiben, Rohgläser und Spiegel** aller Art gegen Bruch, zu **billigen Prämien** unter coulanten Bedingungen.

Schäden werden durch den Unterzeichneten sofort und ohne jeden Abzug bezahlt.

Der Haupt-Agent.
Wilh. Wehl, Danzig,
6560) **Brodbänkengasse No. 12.**

Vor Nachahmung wird gewarnt!



Die wunderbaren Nähr- und Heilkräfte der peruanischen Coca-Pflanze, von Alex. v. Humboldt mit den Worten empfohlen „Asthma und Tuberkulose fehlen bei den Coqueros gänzlich, und ihr Körper bleibt bei harter Anstrengung tagelang ohne Nahrung und Schlaf vollkräftig“, von Boerhave, Bonpland, Tschudi und allen Südamerika-Reisenden bestätigt, sind von der deutschen Gelehrtenwelt theoretisch längst, praktisch aber erst seit Einführung der Prof. Sampson'schen Coca-Präparate der Mohrenapotheke in Mainz anerkannt, indem diese, weil aus frischer Pflanze dargestellt, sämmtliche wirksamen Bestandtheile unverändert enthalten. Diese Präparate, am Krankenbette tausendfach erprobt, sind bei Brust- und Lungenkrankheiten, selbst in vorgeschrittenen Stadien, von eminenter Wirkung (Pillen I), heilen gründlich alle Unterleibs- und Verdauungskrankheiten (Pillen II u. Wein), sind unersetzlich bei allen Nervenleiden u. einziges Radikalmittel gegen spec. Schwächezustände jeder Art (Pillen III und Spiritus). Preis 1 Sch. 8 Rmk. 6 Sch. 15 Rmk. 1 Flsc. 3 Rmk. Belehrende Abhandlung Prof. Dr. Sampson's der die Coca an Ort und Stelle sorgfältigst studirte, franco-gratis d. d. Mohren-Apotheke Mainz und deren Depôts-Apoth. **Berlin:** B. O. Pflug, Louisenstr. 30; **Stettin:** G. Weichbrod, kgl. Hofapotheke; **Posen:** Dr. Mankeiwicz'a kgl. Hofapotheke.

Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken offerirt
Roman Plock,
9397) **Milchkannengasse 14.**

Ratten, Mäuse, Motten, Schwaben, Wanzen, ꝛc. vertilge mit 2jähr. Garantie. Auch empfehle Medicamente zur Vertilgung des qu. Ungeziefers. **J. Dreyling,** K. K. app. Kammerjäger, Tischlerg. 31.

Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken in beliebiger Länge offerirt per Ctr. mit 2 Thlr.
W. D. Loeschmann.

Starkes Fensterglas, dicke **Dachscheiben, Glasdachpfannen, Schaufenstergläser, farbiges Glas, Goldleisten, Spiegel** und **Glaser-Diamante** empfiehlt die Glashandlung von (8656
Ferdinand Fornée, Hundegasse 18.

Besten Limmer-Asphalt
empfehle und übernehme dessen Verarbeitung zur Abdeckung von Gewölben, zu Isolirschichten und Ganglagen aller Art für Trottoirs, Hausflure, Kellereien, Pferdeställe ꝛc. unter Garantie für sorgfältige Ausführung.

Herrm. Berndts,
8387) Lastadie 3 u. 4.

Hiermit erkläre ich mich bereit, Mittwochs und Sonnabends von 12 Uhr Mittags ab auch in der Umgegend von Mewe gegen freies Fuhrwerk und angemessenes Honorar Klaviere zu stimmen. (6353

Herrmannczyk,
Lehrer und Organist in Mewe.

Räuchermittel
in allen gangbaren Sorten und schönster Qualität empfiehlt
Albert Neumann,
Langenmarkt 3, vis-a-vis d. Börse.

Ein Haus mit Bäckerei
auf der Rechtstadt ist für 7500 ℛ. bei 3000 ℛ. Anzahlung zu verkaufen.
Adressen w. u. 7603 i. d. Exp. d. Z. erb.

---

24 starke größtentheils ganz junge
Zugochsen
stehen in Ulkan per Hohenstein zum Verkauf.

Ein junges Mädchen, aus anständ. Familie, wird zur Stütze der Hausfrau und gründlichen Erlernung der Küche für ein bedeutendes Restaurant nach außerhalb von sofort gesucht. Dieselbe wird zur Familie gezogen und daher gute Behandlung selbstverständlich. Näheres in der Exp. d. dieser Zeitung. (7596

Ein junges Mädchen,
aus achtbarem Hause, sucht zur Stütze der Hausfrau in mosaischer Familie von möglichst sofort bei bescheidenen Ansprüchen Stellung. Reflectanten bitte Adressen unter **H. S. Culm** postlagernd niederzulegen.

Eine j. Wittwe wünscht e. Stelle z. selbstst. Führung der Wirthschaft bei einem Herrn, aber nicht auf dem Lande.
Adressen u. 7625 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Inspectoren, Rechnungsführer, Amtssecretaire, Hofmeister, Brennerei-Verwalter weist nach der Kgl. Kreisſ. a. D. **Manke,** Heiligegeistgasse 92.

Ein möblirtes Zimmer mit eigener Thüre, sehr bequem z. Absteige-Quartier, ist sofort für jeden annehmbaren Preis zu verm. Breitg. 55, Eing. Zwirng. unten rechts.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.